



Stiftung UNESCO
Bildung für Kinder in Not

Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur



13

Stiftung UNESCO
Bildung für Kinder in Not

Jahresreport 2013

Jede Spende hilft!

SPENDENKONTO

Stiftung UNESCO - Bildung für Kinder in Not
Commerzbank AG Düsseldorf
Kto.-Nr.: 3480 100 00
BLZ: 300 400 00
IBAN: DE 72 300 400 00 0 34 80 100 00
BIC: CO BA DE FF



Begrüßung

UNESCO-Sonderbotschafterin Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven

| 03

Vorwort

Vorstandsvorsitzender Wolfgang Fischer/Geschäftsführer Thomas Goesmann

| 05

Stiftung UNESCO – Bildung für Kinder in Not

Stiftung UNESCO stellt sich vor
Organigramm

| 06

| 07

Projektarbeit 2013

Übersicht
Projekte 2013

| 09

| 13

Aktiv in Deutschland

Events
Aktionen

| 35

| 37

Gemeinsam Gutes tun

Förderer und Kooperationspartner (Auszug)
Förderverein Pro Kinderhilfe e.V.

| 41

| 43

Jahresabschluss 2013

| 44

Bericht des Vorstands über
die Erfüllung des Stiftungszwecks 2013

| 45

Auszug aus der Satzung

| 47

Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers

| 49

Wir sagen Danke!

| 50

Rechtliche Grundlagen

| 51

Impressum

| 52





Begrüßung – UNESCO-Sonderbotschafterin Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven

Liebe Freunde und Förderer,

„Bildung ist der wichtigste Schlüssel zum Frieden und zur Bekämpfung von Armut, Hass und Diskriminierung.“ Für mich ist dies die Maxime, mit der ich mich seit über 20 Jahren als UNESCO-Sonderbotschafterin mit allen Kräften für das Programm Bildung für Kinder in Not einsetze. Heute – wie damals zu den Anfängen – hängt die Zukunft von Kindern und Jugendlichen auf der ganzen Welt von ihrem Bildungsstand und den damit verbundenen Chancen auf dem Arbeitsmarkt ab. Wer weder die schulischen Grundkenntnisse Rechnen und Schreiben beherrscht noch einen Beruf erlernt hat, wird sein Recht auf Menschenwürde nie verwirklichen können. An dieser Verflechtung von Bildung und Zukunftschancen hat sich auch in unserer digitalen und globalisierten Welt nichts geändert.

Deshalb haben wir auch im Jahr 2013 neue Bildungsprojekte initiiert und bereits bestehende gefördert. Dies bedeutet für uns, sich ständig neuen Herausforderungen zu stellen. Neben verheerenden Katastrophen wie Taifun „Haiyan“ im November und dem Einsturz der Textilfabrik in Bangladesch im April die sofortige Nothilfe erforderten ist es ebenso wichtig, Projekte und Hilfsmaßnahmen von Zeit zu Zeit an die vorherrschenden sozialpolitischen und klimatischen Bedingungen anzupassen. Eine verfallene Schule bedarf einer Renovierung, regional auftretende Besonderheiten wie Wasserknappheit benötigen eine spezifisch abgestimmte Lösung für die Menschen vor Ort und dort, wo vermeintlich alles glänzt und gedeiht, brauchen die vergessenen und ausgestoßenen Kinder und Jugendlichen erst recht Schutz und Unterstützung.

Der Super-Taifun „Haiyan“ verwüstete riesige Landstriche auf den Philippinen. Zehntausende Menschen ließen dabei ihr Leben und viele weitere wurden verletzt. Es war die schlimmste Naturkatastrophe die die Philippinen je heimgesucht hat. Die Stiftung UNESCO hat sofort vor Ort Notunterkünfte, Lebensmittel, Trinkwasser, Zelte und Planen bereitgestellt. Genauso schnell wie die Medien das Thema aufgriffen verschwand es auch wieder aus den Köpfen der Menschen. Der Wiederaufbau auf den Philippinen ist jedoch umfangreich und sehr langwierig. Die Stiftung UNESCO ist aber auch da zugegen und hilft weiterhin vor Ort.

Zudem bringt die stark wachsende Weltbevölkerung überall zahlreiche Probleme mit sich. Lebenswichtige Faktoren wie Nahrungsmittel und Wasser – aber auch Bildungsgüter – werden immer knapper. Deshalb dürfen wir unsere Augen nicht vor Armut, Gewalt und Ausbeutung verschließen und müssen uns unentwegt mit voller Kraft für notleidende Kinder, Jugendliche und Mütter einsetzen.

In Anlehnung an das Internationale Jahr der Wasserkoooperationen des UNESCO Headquarters in Paris haben wir 2013 ein Wasserprojekt in China entwickelt und initiiert. Mit WE-Water Experience wurde ein Bildungsprogramm

aufgesetzt, welches Aufklärungsarbeit für Schüler und Studenten zur extremen Wasserknappheit in China leistet. Durch Online- und Offline-Aktivitäten werden Maßnahmen zur Wassereinsparung an Millionen von Menschen weitergegeben. Zum Start des Projekts flog ich im November nach Peking und traf dort auf aktive junge Menschen, die sich mit großem Wissensdurst für das Wasserprojekt und ihre selbst erarbeiteten Ziele einsetzen.

Bemerkenswerte Verstärkung erhielt 2013 der Projektbereich Bildung und Sport. Gemeinsam mit Fußballnationalspieler Jérôme Boateng und unserem Förderverein Pro Kinderhilfe e.V. gründeten wir eine Partnerschaft für Bildung. Als Patron of Hope (Patron der Hoffnung) setzt sich Jérôme Boateng in diesem Pilotprojekt für die vergessenen Kinder und Jugendlichen aus den Favelas von Brasilien ein. Besonders anlässlich der Fußballweltmeisterschaft 2014 richten wir unser Augenmerk auf diejenigen, die sonst nicht beachtet werden, und eröffnen ihnen durch eine schulische Grundausbildung und Fußballtraining eine bessere Chance für die Zukunft.

Diese erfolgreichen Projekte werden erst durch unsere Spender, Förderer und Partner möglich gemacht. Mein großer Dank gilt daher Ihnen, denn ohne Sie könnten wir nicht so flexibel auf aktuelle Ereignisse in der Welt reagieren und den Menschen Hilfe anbieten, die sie am dringendsten benötigen. Dank Ihrer Unterstützung können wir auf ein vielversprechendes Jahr 2014 blicken, in dem uns die Fortführung bewährter Projekte und die Entwicklung neuer Projekte bevorstehen.

Liebe Leserinnen und Leser, ich lade Sie ein, im nachfolgenden Jahresreport mehr über unsere wichtigen Projekte, Aktivitäten und Aktionen zu erfahren.

Helfen Sie uns auch weiterhin den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien durch Bildung ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen.

Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihre Hilfe.

Ihre

Ute-Henriette Ohoven

Fast **1 Milliarde**
Menschen haben nicht genug zu essen.

67 Millionen
Kinder im Grundschulalter besuchen keine Schule.

50 Millionen
Menschen sind auf der Flucht vor Krieg, Hunger und Unterdrückung.

10 Millionen
Kinder im Grundschulalter beenden jedes Jahr in Afrika, südlich der Sahara, die Schule ohne Abschluss.

5 Millionen
Kinder sterben jedes Jahr auf Grund von Unterernährung.



Stiftung UNESCO -
Bildung für Kinder in Not

Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur



Vorwort – Vorstandsvorsitzender Wolfgang Fischer und Geschäftsführer Thomas Goesmann

2013 war gekennzeichnet durch zahlreiche Naturkatastrophen, denen weltweit über 25.000 Menschen zum Opfer fielen. Davon mehr als 7.000 Menschen auf den Philippinen durch den Super-Taifun „Haiyan“, der verheerende Verwüstungen hinterließ. Die Stiftung UNESCO leistete vor Ort sofortige Nothilfe, ist noch immer auf den Philippinen tätig und unterstützt die Bevölkerung beim Wiederaufbau von Schulen und der Infrastruktur.

Naturkatastrophen, wie verheerende Dürren, Wirbelstürme und Überschwemmungen werden in den nächsten Jahrzehnten verstärkt auftreten und vor allem Menschen in Entwicklungsländern mit aller Härte treffen. Die Stiftung UNESCO sieht sich schon lange in der Verantwortung, in ihren Projekten den Faktoren Nachhaltigkeit und Umweltschutz oberste Priorität zu geben. Denn es gehört zu den größten Aufgaben dieses Jahrhunderts, gegen den Klimawandel anzugehen und sein Fortschreiten zu verhindern. Die Sicherung der ökologischen Nachhaltigkeit ist eines der acht UN-Millenniumsziele.

China, das bevölkerungsreichste Land unserer Erde, wird 2020 nicht mehr genug Trinkwasser haben. Hier haben wir ein Aufklärungsprogramm initiiert, in dem chinesischen Kindern und Jugendlichen durch speziell entwickelte Online-Kampagnen der nachhaltige und umweltschonende Umgang mit der lebenswichtigen Ressource Wasser nähergebracht wird. In Workshops an Schulen werden Arbeitsgruppen gebildet und gemeinsam Lösungsansätze erarbeitet. Zudem werden soziale Netzwerke integriert, um die Reichweite des Erlernten zu vergrößern und es an Millionen Menschen im ganzen Land weiterzugeben.

Bildung im Umwelt-, Gesundheits- und natürlich im klassischen Schulbereich vermittelt Kompetenzen und Fertigkeiten, die für die zukunftsfähige Gestaltung eines friedlichen und progressiven Zusammenlebens Aller erforderlich sind. Die Vermittlung von Wissen in Entwicklungs-, Schwellen- und Industrienationen ist das Fundament auf dem jeder weitere Fortschritt fußt.

In unseren weltweiten Projekten verfolgen wir auch die Verwirklichung weiterer UN-Millenniumsziele, wie die Bekämpfung von extremer Armut und Hunger, die Gleichstellung der Geschlechter bzw. die Stärkung der Rolle der Frauen, die Senkung der Kindersterblichkeit, die Verbesserung der Gesundheitsversorgung der Mütter und natürlich die Schulbildung für alle.

Bildung als Stützpfeiler für Fortschritt und Frieden ist seit über 21 Jahren die Vision und Mission des UNESCO-Programms **Bildung für Kinder in Not**.

Unsere Ziele können wir jedoch nur dank vorbildlicher und großzügiger Partner aus der Wirtschaft, mit Unterstützung von engagierten Privatpersonen und verantwortungsbewussten prominenten Persönlichkeiten verwirklichen. Deshalb möchten wir uns für die Unterstützung im Jahr 2013 bedanken und Ihnen mit diesem Jahresreport einen Einblick in unsere Projekte, Aktionen und Fundraisingaktivitäten geben.

Wolfgang Fischer
Vorstandsvorsitzender

Thomas Goesmann
Geschäftsführer

Stiftung UNESCO stellt sich vor

Das UNESCO-Programm **Bildung für Kinder in Not** besteht seit 1992. Die Stiftung UNESCO wurde unter der Verantwortung von UNESCO-Sonderbotschafterin Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven im Jahr 2002 gegründet, um das internationale UNESCO-Programm **Bildung für Kinder in Not** innerhalb der Gesellschaft und Öffentlichkeit sowohl national wie auch international publik zu machen, die Werte und Ziele der UNESCO zu fördern und Partner zu finden, die dieses Programm und somit Kinder, Jugendliche und Mütter in Not unterstützen.

Projektschwerpunkte

Bildung und Ausbildung

Bau und Ausstattung von Vor-, Grund- und Sekundarschulen sowie Berufsausbildungszentren

Sanierung und Renovierung von bereits bestehenden Bildungsinstitutionen

Anschaffung von Lehrmaterialien und Initiierung von innovativen Bildungs- und Ausbildungsprogrammen

Ausbildung von Personal, Schulungen und Workshops für Eltern, Erzieher und Angestellte in den Projekten

Förderung des interkulturellen Dialogs zwischen Kulturen, Religionen und Völkergruppen

Umweltbildung

Gesundheitliche Versorgung und Präventivmaßnahmen

Bau und Ausstattung von Krankenhäusern und Gesundheitsstationen

Anschaffung von Medikamenten, medizinischen Geräten und Utensilien

Versorgung mit medizinischen Behandlungen

Bau von Latrinen

Präventionsmaßnahmen und Gesundheitsförderung durch Aufklärungsarbeit

Ausbildung von Pflegepersonal

Verbesserung der Lebensbedingungen

Resozialisierung von Straßenkindern, Kinderprostituierten und Kindersoldaten

Bau und Ausstattung von Waisenhäusern und Kinder- und Jugendzentren

Stärkung der Rolle von Mädchen und Frauen und dauerhafte Gleichstellung der Geschlechter

Bohrung neuer und Sanierung bestehender Brunnen

Wissensvermittlung im Bereich Anbau, Bewässerung und Kompostierung von Obst und Gemüse

Nothilfe

Verteilung von Lebensmitteln und Versorgung mit Trinkwasser

Organisation von provisorischen Notunterkünften

Verteilung von Moskitonetzen, Ready-to-eat Food-Produkten und Medikamenten

Unterstützung der Opfer bei den ersten Schritten zur Wiedereingliederung in ihr ursprüngliches oder in ein neues Leben

UNESCO-Programm Bildung für Kinder in Not

Das UNESCO-Programm wurde im Rahmen des sozialen Engagements von Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven und auf Initiative des damaligen UNESCO-Generaldirektors, Federico Mayor, 1992 gegründet.

Aufgaben und Ziele

Der Fokus der Stiftung UNESCO – **Bildung für Kinder in Not** liegt auf der Förderung von Kindern, Jugendlichen und Müttern weltweit in den Bereichen Bildung, Erziehung, Förderung der Grundbedürfnisse sowie der Völkerverständigung. Kinder und Jugendliche, die sich in einer Notlage befinden, sollen darin unterstützt werden, in Würde, Frieden und Sicherheit zu leben.

Um dies zu ermöglichen, werden weltweit Projekte entwickelt und gefördert. Dabei konzentriert sich die Stiftung überwiegend auf Programme mit den Schwerpunkten Bildung, gesundheitliche Versorgung, Verbesserung der Lebensbedingungen und Nothilfe.

UNESCO

United Nations Educational Scientific and Cultural Organization

Die Gründung der UNESCO geht einher mit der anfänglich von 37 Staaten unterzeichneten Konstitution, die am 4. November 1946 in Kraft trat. Als 64. Mitgliedsstaat wurde die Bundesrepublik Deutschland 1951 in die UNESCO aufgenommen.

Das Ziel der UNESCO ist, Bedingungen für den Dialog zwischen verschiedenen Zivilisationen, Kulturen und Menschen zu kreieren, um so nachhaltige Entwicklungen, die Einhaltung der Menschenrechte, gegenseitigen Respekt und die Bekämpfung der Armut weltweit im Leben aller zu etablieren. Mit derzeit 198 weltweit agierenden nationalen UNESCO-Kommissionen werden die Werte der UNESCO vertreten und gefördert.

Die UNESCO finanziert sich überwiegend aus den Pflichtbeiträgen ihrer Mitgliedsstaaten. Zudem verfügt sie über Treuhandgelder, Mittel anderer Einrichtungen der Vereinten Nationen, freiwillige Spenden der Mitgliedsstaaten und Spenden.

Heute zählt die Sonderorganisation der Vereinten Nationen 195 Mitgliedsstaaten und acht weitere Mitgliedseinheiten.

Stiftung UNESCO

Bildung für Kinder in Not

Organisationsstruktur





Projektarbeit 2013

Übersicht

UN-Kinderrechtskonvention (Auszug)

Die Rechte des Kindes werden unabhängig von Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler, ethnischer oder sozialer Herkunft, Vermögen, Behinderung, Geburt oder sonstigem Status des Kindes, seiner Eltern oder seines Vormunds geachtet.

UN-Kinderrechtskonvention, Art. 2 (1)

Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf Bildung an.

UN-Kinderrechtskonvention, Art. 28 (1)

Das Wohl des Kindes ist vorrangig zu beachten.

UN-Kinderrechtskonvention, Art. 3 (1)

Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten Gesetzgebungs-, Verwaltungs- und sonstigen Maßnahmen zur Verwirklichung der Rechte.

UN-Kinderrechtskonvention, Art. 4

Das Kind hat das Recht auf freie Meinungsäußerung.

UN-Kinderrechtskonvention, Art. 13 (1)

Millenniumsziele der UN (Auszug)



2 · Primärschulbildung für alle

· Bis zum Jahr 2015 sicherstellen, dass Kinder in der ganzen Welt, Mädchen wie Jungen, eine Primärschulbildung vollständig abschließen



3 · Gleichstellung der Geschlechter / Stärkung der Rolle der Frauen

· Das Geschlechtergefälle in der Primär- und Sekundarschulbildung beseitigen, möglichst bis 2005 und auf allen Bildungsebenen bis spätestens 2015



5 · Verbesserung der Gesundheitsversorgung der Mütter

· Zwischen 1990 und 2015 Senkung der Sterblichkeitsrate von Müttern um drei Viertel. Bis 2015 allgemeinen Zugang zu reproduktiver Gesundheit erreichen

Land	Laufzeit	Projekttitel
------	----------	--------------

AFRIKA

Burkina Faso	seit 2011	Berufsausbildungszentrum Nabelin
Burkina Faso	seit 2012	Nothilfe für Flüchtlinge aus Mali
Kongo	2013	Das Ngani-Jugendzentrum in Goma
Ghana	2013-2014	Bau einer Grundschule und eines Fußballplatzes für benachteiligte Kinder
Sambia	2013-2014	Bau einer prototypischen Schule in Lusaka
Senegal	seit 2013	Renovierung von sieben Gesundheitsstationen
Senegal	2013-2014	Renovierung Kinderkrankenhaus Joal
Tansania	2013	Tansanisch-deutsche Sekundarschule mit integrierter Lehrerbildung

ASIEN

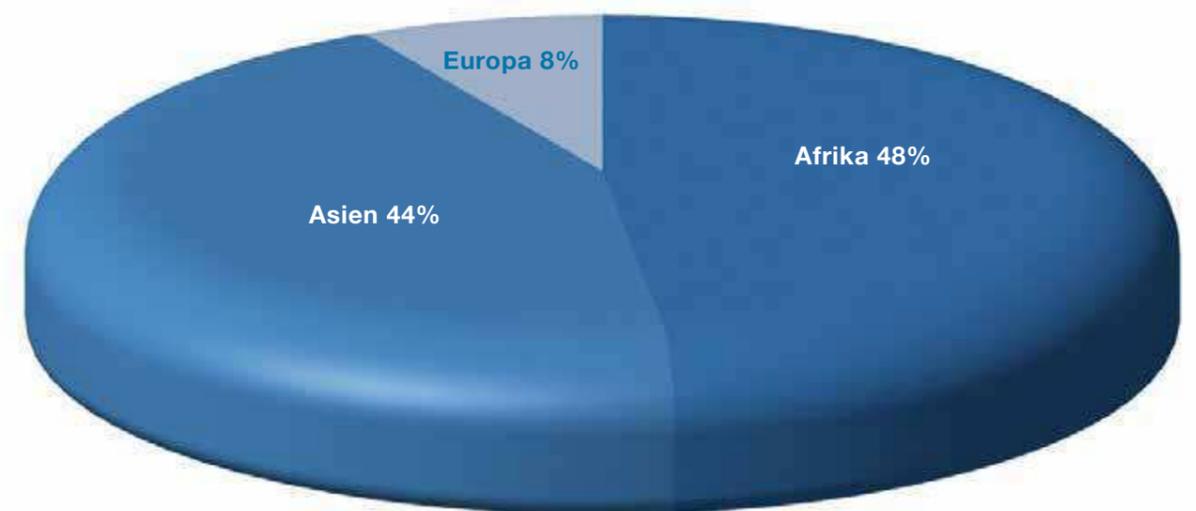
Bangladesch	2013	Bildung für Straßenkinder von Dhaka
Bangladesch	2013	Nothilfe und Unterstützung von Überlebenden eines Textilfabrik-Einsturzes
Bangladesch	2013	Nothilfe nach dem Zyklon „Mahasen“
Bangladesch	2013	Gesundheitsversorgung für Kinder und Frauen
China	2013-2016	Bildungsprogramm für Kinder und Jugendliche über den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser
Indien	seit 2011	Unterstützung der KNISTER School
Indien	seit 2012	HANSA-NIWAS – Unterstützung eines Zentrums für Waisenkinder
Philippinen	2013	Nothilfe nach dem Taifun „Haiyan“
Philippinen	2013-2014	Duale Ausbildung für benachteiligte Jugendliche
Sri Lanka	seit 2011	Unterstützung des Kindergartens im UNESCO Village



Geographische Verteilung der Projekte 2013



Projektausgaben 2013 nach Kontinenten in Prozent*



* Exklusive Sachspende für Bolivien/Lateinamerika und Hilfstransport nach Moldawien/Europa

Land	Laufzeit	Projekttitel
------	----------	--------------

EUROPA

Albanien	2013	Zukunft für Straßenkinder und Kinder aus Problemfamilien
Deutschland	2013	JEA! Projekt: Bildungsförderung für Kinder und Jugendliche
Moldawien	seit 2012	Unterstützung einer Kinderkrebsklinik
Moldawien	2013	Tour der Menschlichkeit: Hilfstransport nach Moldawien
Slowakei	2013-2014	Roma-Kinder in der Ostslowakei: Im Herzen Europas – am Ende der Welt

LATEINAMERIKA

Bolivien	2013	Unterstützung mangelernährter Kinder
----------	------	--------------------------------------



Stiftung UNESCO -
Bildung für Kinder in Not

Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Der Weg ist Bildung, denn Bildung ist der einzige Schlüssel zum Abbau von Armut, Hass und Terrorismus und deshalb der wichtigste Beitrag zur Friedensbildung.

(UNESCO-Sonderbotschafterin Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven)

Projektarbeit 2013

Projekte

AFRIKA



Projektregion: Nabelin / Burkina Faso
Projekttitle: Berufsausbildungszentrum Nabelin
Projektlaufzeit: Seit 2011



Das Hauptaugenmerk in diesem Ausbildungsprogramm, das im Jahr 2011 gemeinsam mit dem Bundesverband Mittelständische Wirtschaft e.V. ins Leben gerufen wurde, wird auf Capacity Building gelegt: den Auf- und Ausbau von Kenntnissen im Lesen, Schreiben und Rechnen, in landwirtschaftlichen Techniken, in der Reparatur von landwirtschaftlichen Geräten und im Berufsbild Schweißer und Schneider/in. Durch diese Lehrgänge wird der Unterbeschäftigung in Nabelin Einhalt geboten.

Die Alphabetisierung der Bauern und Bäuerinnen, die Durchführung praxisnaher Demonstrationen von Technologien sowie die Ausstattung mit Maschinen, Materialien,

Geräten und Zubehör gestalten die einkommensschaffenden Aktivitäten noch effizienter, ertragreicher und nachhaltiger. Insgesamt profitieren 600 junge Menschen von diesem Ausbildungsprogramm.

Die beste Ausbildung ist jedoch sinnlos, wenn die Menschen der Region ums Überleben kämpfen müssen und Hunger leiden. Deshalb wurde von der Stiftung UNESCO eine Kantine im Ausbildungszentrum eingerichtet. In dieser Kantine erhalten die jugendlichen Auszubildenden warme Mahlzeiten; zudem werden die Frauen aus der Region in Kursen über gesunde Ernährung und die schonende Zubereitung von Speisen aufgeklärt. Durch die Erweiterung um die Kantine ist nicht nur die Versorgung der Auszubildenden langfristig gewährleistet, sondern es wird gleichzeitig auch die Ernährungssituation der Bevölkerung in der gesamten Region verbessert.





AFRIKA



Projektregion: Burkina Faso
Projekttitle: Nothilfe für Flüchtlinge aus Mali
Projektlaufzeit: Seit 2012



Nachdem es zu erneuten Unruhen und Konflikten zwischen der Tuareg-Rebellenorganisation MNLA und der Zentralregierung in Mali gekommen ist, haben sich die Aussichten auf eine baldige Heimkehr für die Flüchtlinge wieder drastisch verschlechtert.

Der dringende Bedarf an humanitärer Hilfe in den Flüchtlingslagern bleibt deshalb weiterhin bestehen. Dazu kommt, dass die Situation für die Menschen in den Flüchtlingslagern immer schwieriger wird, je länger sie sich dort befinden.

Mehrere tausend Menschen leben immer noch in dem Flüchtlingslager Camp Mentao unweit der malischen Grenze im Norden Burkina Fasos. Das Camp liegt mitten in der Sahelzone und besteht aus einer riesigen Ansammlung von Zelten. Der

Großteil der Camp-Bewohner gehört zur Volksgruppe der Tuareg, die seit 2012 vor politischer und militärischer Verfolgung aus Mali geflüchtet sind und in den Provinzen Soum und Oudalan im Norden Burkina Fasos in Camps untergebracht wurden. Die Unterernährung – vor allem bei den Kindern im Lager – hatte teilweise wieder dramatische Ausmaße angenommen.

Die Stiftung UNESCO – Bildung für Kinder in Not unterstützte seit Beginn der Krise in Mali die Flüchtlinge in Burkina Faso gezielt mit der Verteilung von Nahrungsmitteln, Decken, Kleidung und Hygieneprodukten. Die Fortsetzung dieser Hilfsmaßnahmen, insbesondere in Form von Nahrungsmittelhilfe, ist notwendig, um eine humanitäre Katastrophe im Jahr 2014 abzuwenden.

AFRIKA



Projektregion: Goma / Kongo
Projekttitle: Das Ngani-Jugendzentrum in Goma
Projektlaufzeit: 2013



Die Demokratische Republik Kongo wurde in den vergangenen Jahrzehnten von mehreren Bürgerkriegen, die schwerwiegende sozioökonomische Auswirkungen auf das Land hatten, heimgesucht. Knapp 70% der arbeitenden Bevölkerung lebt von weniger als 1,25 \$ pro Tag. Es gibt kaum Reintegrationsangebote für Opfer von Kriegen, Vergewaltigungen und Ausbeutung. Deshalb gibt es viele Straßenkinder, jugendliche Mütter, Kinder mit HIV/AIDS und ehemalige Kindersoldaten.

In Goma, im Osten der Demokratischen Republik Kongo, verschärfte sich der Konflikt zwischen Rebellentruppen und Milizen Ende des Jahres 2012 erneut. Unter diesem Konflikt leiden tausende Menschen, unter ihnen viele Kinder und Jugendliche. Aus diesem Grund unterstützte die Stiftung UNESCO das Ngani-Jugendzentrum, das tausenden Kindern und Jugendlichen Unterschlupf gewährt, ihnen soziale und gesundheitliche Hilfe bietet und ihnen zusätzlich die Möglichkeit eröffnet eine Ausbildung zu beginnen.

Um das Zentrum während dieser humanitären Krise zu unterstützen, wurden finanzielle Mittel für Schulgebühren, Schulmaterial und Schuluniform, Ernährung, medizinische Hilfe und laufende Kosten von der Stiftung UNESCO zur Verfügung gestellt.





AFRIKA



Projektregion: Ashaiman / Ghana
Projekttitle: Bau einer Grundschule und eines Fußballplatzes für benachteiligte Kinder
Projektlaufzeit: 2013-2014



In diesem Projekt der Stiftung UNESCO wird eine Grundschule mit angeschlossenem Fußballplatz für benachteiligte Kinder und Jugendliche ohne Zukunftsaussichten erbaut. Zusätzlich wurde die Schule mit Schulmöbeln und didaktischem Material ausgestattet und qualifizierte Lehrkräfte eingestellt.

Die Kinder und Jugendlichen haben in ihrem jungen Leben nur Hunger, Krankheit und Unterdrückung erlebt. Sie haben keine Liebe und Fürsorge erfahren. Sie kommen aus zerrütteten Familien, leben auf der Straße oder sind als Waisen aufgewachsen. In unserem Projekt erhalten die Kinder nicht nur eine fundierte Schulbildung, sondern

werden ebenso in ihren sozialen Kompetenzen gestärkt und gefördert. Durch Fußballtraining werden den Kindern und Jugendlichen Werte wie Teamfähigkeit und Fair Play, aber auch Disziplin und Selbstvertrauen vermittelt. Direkt profitieren knapp 1.000 Kinder von dem Bau der Schule und dem Fußballplatz.

Mit dem Bau der Schule und des Fußballplatzes werden in der Region zusätzlich dringend benötigte Arbeitsplätze für die einheimische Bevölkerung geschaffen und somit die Gesamtsituation der Menschen in dieser Region langfristig verbessert. Dieses Schulprojekt wird von einem lokalen Projektteam geleitet und von der Provinzregierung zukünftig unterstützt.



AFRIKA



Projektregion: Lusaka / Sambia
Projekttitle: Bau einer prototypischen Schule
Projektlaufzeit: 2013-2014



Der Human Development Index 2011, der Wohlstandsindikator der UNO, listet Sambia auf Platz 164 von 187 Ländern. Dies äußert sich insbesondere durch große Defizite innerhalb des Bildungssektors. Beispielhaft steht dafür der landesweite Bedarf von 10.000 neuen Klassenräumen für die Grundschulen Sambias. Dem Fehlen der Klassenräume will die Stiftung UNESCO – Bildung für Kinder in Not in Kooperation mit der Technischen Universität München entgegenreten.

Die Besonderheit dieses Projektes der Stiftung UNESCO liegt in der Entwicklung und dem Bau eines prototypischen Schulgebäudes, das im gesamten Land einsetzbar ist und somit als Modell-Schulgebäude konzipiert ist. Das Grundmodul des prototypischen Schulgebäudes mit drei Klassenräumen und einem Lehrerzimmer bietet ausreichend Platz für eine durchschnittlich große Dorfschule: Bei einem höheren Platzbedarf können durch Kombination des Grundmoduls noch größere Schulgebäude entstehen. Das Grundmodul kann außerdem zur Erweiterung bestehender Schulen genutzt werden.

Im Vergleich mit den Standard-Schulbauten Sambias wird die Aufenthaltsqualität, das Raumklima, der Schallschutz, die Raumakustik und die Belichtung erheblich verbessert und trägt so zu einem idealen Lernumfeld bei. Beim Bau der prototypischen Schule in Lusaka werden nur geeignete lokale Baustoffe und Produktionsmethoden angewendet. Weitere nachhaltige Faktoren sind das regenerative Energiesystem, das einen unabhängigen Betrieb vom störungsanfälligen Stromnetz ermöglicht, sodass auch nicht erschlossene, ländliche Regionen versorgt werden können.

Das Entwurfskonzept ermöglicht zudem neue Unterrichtsformen, die im Gegensatz zum klassischen Frontalunterricht auf die Klassengrößen und die geringe pädagogische Qualifikation der Lehrer Rücksicht nimmt. Freibereiche und Schulgärten, Rückzugsmöglichkeiten für kleinere Gruppen und nach Schulschluss zugängliche Aufenthaltsbereiche unterstützen die Umsetzung alternativer Lehrkonzepte und machen die Schule zu einem identitätsstiftenden Ort.



AFRIKA



Projektregion: Médina Chérif / Senegal
Projekttitel: Renovierung von sieben Gesundheitsstationen
Projektlaufzeit: Seit 2013



Die bereits bestehenden Gesundheitsstationen wurden im Zuge einer Initiative der senegalesischen Regierung in den 90er Jahren aufgebaut, um als Basis der medizinischen Versorgung zu fungieren. Jedoch waren sie im Jahr 2013 in einem sehr desolaten Zustand und wurden kaum genutzt. Um eine umfangreiche und flächendeckende medizinische Versorgung der Gegend sicherzustellen, war es daher unbedingt notwendig, die Gesundheitsstationen wiederzubeleben und eine direkte Verbindung zu einer bestehenden Klinik und einer Maternité herzustellen.

BewohnerInnen aus entlegenen Dörfern müssen meist zu Fuß oder mit dem Rad bis zu 20 km zur Klinik zurücklegen. Vor allem in der Regenzeit leben diese Personen sehr

isoliert und oft wird z.B. Malaria zur Haupttodesursache. Durch eine effiziente Integration der kleinen Gesundheitsstationen in die bestehende medizinische Infrastruktur wurde der Zugang zu medizinischer Erstversorgung erweitert und bedeutend erleichtert.

Die Gesundheitsstationen wurden renoviert und mit medizinischen Geräten ausgestattet, zudem wurde das medizinische Personal aus- und weitergebildet. Für einen adäquaten und schnellen Transport von und zur bestehenden Klinik wird diese motorisiert und mit einem Krankenwagen ausgestattet. Außerdem wird je Gesundheitsstation eine Hebamme ausgebildet, um Entbindungen in unmittelbarer Nähe der Dörfer zu ermöglichen und somit die Kindersterblichkeit massiv zu senken. Ausgebildetes Fachpersonal wird zudem die Verbindung zur Bevölkerung herstellen und Aufklärungsarbeit in den Bereichen Prävention, Hygiene, Empfängnisverhütung/Familienplanung und HIV/AIDS leisten. Von diesem Projekt profitieren indirekt über 13.000 EinwohnerInnen aus 62 teilweise entlegenen Dörfern.

Projektregion: Joal / Senegal
Projekttitel: Renovierung Kinderkrankenhaus Joal
Projektlaufzeit: 2013-2014



Das Kinderkrankenhaus Manfred Ulmer in Joal-Fadiouth ist das einzige Kinderkrankenhaus der gesamten Region (Einzugsgebiet ca. 45.000 Einwohner). Ziel des Projekts der Stiftung UNESCO und der Renovierung der Klinik ist, den Zugang zu medizinischen Einrichtungen und Hygiene zu verbessern und zur Vorbeugung von Krankheiten bei Kindern zwischen 0 und 15 Jahren zu sorgen. Nur so kann auch ein regelmäßiger Schulbesuch, und damit eine hoffnungsvolle Zukunft für die Kinder, garantiert werden. Das Kinderkrankenhaus spielt eine wichtige Rolle in der primären medizinischen Behandlung der Kinder dieser Region.

Der Großteil der Patienten kommt zwar aus Joal-Fadiouth, es werden aber auch viele Kinder aus den umliegenden Dörfern und Städten behandelt, da das Kinderkrankenhaus die einzige verlässliche gesundheitliche Versorgung für Kinder in der Umgebung darstellt. Das Kinderkrankenhaus verfügt über 23 Krankbetten und behandelt durchschnittlich 2.000 Patienten jährlich stationär. Pro Woche werden hier bis zu 500 Kinder, vor allem Säuglinge, behandelt, die oft dem Tode näher als dem Leben sind. Ohne diese medizinische Einrichtung wäre die Kindersterblichkeit in dieser Region um ein Vielfaches höher.

Das Krankenhaus wird komplett renoviert und mit neu angeschafften, zeitgemäßen medizinischen Geräten komplett ausgestattet. Damit das Krankenhaus finanziell unabhängig und selbstständig verwaltet ist, wird in Zukunft das Gesundheitsministerium den Großteil der Betriebskosten, wie Gelder für Medikamente, Instandhaltung, Treibstoff für Krankenwagen und Notstromgenerator sowie die Kommunikationskosten übernehmen.





AFRIKA



Projektregion: Kisangara / Tansania
Projekttitel: Tansanisch-Deutsche Sekundarschule mit integrierter Lehrerbildung
Projektlaufzeit: 2013-2014



Die „One World Secondary School Kilimanjaro“ ist als Modellschule konzipiert, die neben traditionellen auch moderne Methoden verwendet. Die Aus- und Fortbildung von tansanischen Lehrkräften in der „Modellschule“ trägt zur Modernisierung der Schulen in der Region bei, und steht unter der Schirmherrschaft der deutschen UNESCO-Kommission. Die Schule verfolgt das Ziel, möglichst vielen Jugendlichen aus Familien mit niedrigem Einkommen und Waisenkindern eine hervorragende Schulbildung zu ermöglichen.

Aus Gründen des sozialen Lernens und um den Schulbetrieb auf Dauer und nachhaltig gewährleisten zu können, werden aber auch Jugendliche die Schule besuchen, deren Eltern Schulgeld bezahlen. Bei der Aufnahme werden besonders Mädchen berücksichtigt, die in den weiterführenden Schulen Tansanias noch stark unterrepräsentiert sind. Die Schule soll zu tansanischen Abschlüssen sowie zum Deutschen Sprachdiplom (I und II) führen.

Im Sinne einer Partnerschaft auf gleicher Augenhöhe wird die Schule die besten Lehransätze Europas und Afrikas miteinander verbinden. Die Schule wird zwei Zweige haben: einen eher gymnasialen mit der Fremdsprache Deutsch und einen berufsorientierten Zweig, in dem der Schwerpunkt auf einer kaufmännisch-wirtschaftlichen Ausbildung liegt. Die Unterrichtssprache ist im Allgemeinen Englisch. Ein weiterer wichtiger Aspekt des Konzeptes ist, dass Jugendliche aus verschiedenen sozialen Schichten im täglichen Umgang miteinander lernen, mit Vielfalt und Anderssein umzugehen.



ASIEN



Projektregion: Dhaka / Bangladesch
Projekttitel: Bildung für Straßenkinder in Dhaka
Projektlaufzeit: 2013



Aufgrund der Armut vieler Familien können die Kinder in Dhaka keine Regelschule besuchen und Jugendliche erhalten keine Möglichkeit eine berufsspezifische Ausbildung in Anspruch zu nehmen. Deshalb müssen sie tagsüber betteln oder ein paar Rupien durch gefährliche und harte Kinderarbeit erwirtschaften, um zum Überleben ihrer Familien beizutragen.

Aus diesem Grund wird in Dhaka eine sogenannte „Night School“ mit angeschlossenem technischen Ausbildungszentrum eingerichtet, in der 600 Kindern und Jugendlichen mit speziellem Förderbedarf die Grundschulfächer vermittelt und umfassend betreut werden. Jugendliche erhalten die Möglichkeit eine technische bzw. handwerkliche Ausbildung zu absolvieren. Jungen Männern werden im Modulare System grundlegende Kenntnisse in den Bereichen

Automechanik, Elektronik oder Tischlerei vermittelt, während junge Frauen berufsspezifische Kurse in den Bereichen Schneiderei, Handarbeit und Töpferei erhalten.

Neben einer psychologischen und medizinischen Betreuung werden die Kinder und Jugendlichen mit warmer Kleidung für die Wintermonate ausgestattet. Um die Talente und die Neugier der Kinder und Jugendlichen zu wecken, werden Sport- und Kulturveranstaltungen organisiert.

Die Stiftung UNESCO möchte mit einkommensschaffenden Maßnahmen dazu beitragen, dass die Eltern ihre Kinder die „Night School“ besuchen lassen und ebenso die finanzielle Nachhaltigkeit der Schulen nach Ende des Projekts sichergestellt wird. Gleichzeitig wird Aufklärungsarbeit über Rechte der Kinder und Jugendlichen geleistet und die Eltern über ihre Pflichten informiert.



ASIEN



Projektregion: Savar / Bangladesch
Projekttitle: Nothilfe und Unterstützung von Überlebenden eines Textilfabrik-Einsturzes
Projektlaufzeit: 2013



Der Einsturz des 9-stöckigen Fabrikgebäudes am 24. April 2013 in Savar / Bangladesch aufgrund schwerwiegender Baumängel gilt als das schwerste Unglück dieser Art in der Geschichte der Textilindustrie. Über 1.129 Menschen mussten bei diesem vermeidbaren Unglück ihr Leben lassen. 2.473 Textilarbeiter (hauptsächlich Frauen) konnten lebend aus den Trümmern geborgen werden. Dass die Zahl derer, die durch das Unglück nun unter schweren psychologischen Traumata leiden, weitaus höher ist, steht außer Frage.

Mit Unterstützung unserer Partnerorganisation vor Ort und 50 freiwilligen ausgebildeten Helfern konnte unter Anleitung der Armee bei der Suche nach Verschütteten mit Sauerstoff, hydraulischem Heber und anderem Werkzeug geholfen werden.

Dank finanzieller Unterstützung der Stiftung UNESCO konnte für viele dieser Frauen, die aufgrund ihrer schweren Verletzungen an Händen, Beinen und Füßen nicht mehr in der Lage sind, in einer Fabrik zu arbeiten, die Hoffnung auf eine bessere Zukunft wiederhergestellt werden. Sie erhielten medizinische Versorgung und es wurde ihnen nach ihrer Genesung die Möglichkeit gegeben, wieder den Lebensunterhalt für ihre Kinder verdienen zu können.

Neue Betätigungsfelder, die zum Lebensunterhalt dieser Frauen beitragen, sind:

- kleine mobile Tee- / Süßigkeitenstände oder Gemüsestände auf Märkten
- die Herstellung von Gefäßen aus Palm- oder Bananenblättern für Garküchen
- die Herstellung von Körben und Terracotta-Gefäßen und andere einkommensschaffende Maßnahmen.

Projektregion: Bangladesch
Projekttitle: Nothilfe nach dem Zyklon „Mahasen“
Projektlaufzeit: 2013



Mit Windgeschwindigkeiten von einhundert Kilometer pro Stunde traf der Wirbelsturm „Mahasen“ auf die Küste Bangladeschs und zerstörte über 50.000 Häuser.

Die Stiftung UNESCO leistete sofort nach dem Zyklon „Mahasen“, der Mitte Mai 2013 mit voller Wucht Bangladesch erreichte, finanzielle Nothilfe.

200 Familien, die von dem Zyklon besonders hart getroffen wurden, wurden mit Nahrungsmittelpaketen (u.a. Reis, Kartoffeln, Linsen, Salz, Öl) versorgt. Eine Familie aus dem betroffenen Gebiet besteht durchschnittlich aus 6 Personen. Somit wurden circa 1.200 Menschen nach dem Zyklon mit Nahrungsmitteln versorgt.

Zudem wurden für die betroffenen Familien provisorische, wetterfeste Unterkünfte errichtet und eine stark beschädigte Schule für über 80 SchülerInnen (Kinder aus Dörfern und Waisenkinder) saniert und renoviert. So konnte den traumatisierten Kindern der Schulbesuch wieder ermöglicht und ihnen ein Stück Normalität wiedergegeben werden.



ASIEN



Projektregion: Dhaka / Bangladesch
Projekttitel: Gesundheitsversorgung für Kinder und Frauen
Projektlaufzeit: Seit 2013



Aufgrund von Armut und Mangel an medizinischer Versorgung ist es für Kinder und Frauen aus ärmlichen Verhältnissen in Bangladesch fast unmöglich, regelmäßige gesundheitliche Untersuchungen oder Behandlungen zu erhalten. Das Leben unter der Armutsgrenze führt zu einem fehlenden Bewusstsein über die Bedeutung eines hygienischen Lebensstils und die Prävention vor schweren Krankheiten. Frauen und Kinder leiden am meisten darunter.

Um dieses Problem anzugehen, bietet die Stiftung UNESCO in diesem Projekt einmal in der Woche medizinische Versorgung für die städtische und ländliche Bevölkerung in der Altstadt von Dhaka, insbesondere für Frauen, Straßenkinder und arbeitende Kinder. Um die Bevölkerung in den ländlichen Gebieten medizinisch zu versorgen, suchen sogenannte „Mobile Health Camps“ die Menschen in den Dörfern auf. In der städtischen wie in der ländlichen Gesundheitsversorgung werden die Frauen zudem über ansteckende Krankheiten und über Hygienemaßnahmen aufgeklärt.

Des Weiteren gibt es Kooperationen mit drei staatlichen Krankenhäusern, in denen vor allem Kinder und Frauen mit Medikamenten und medizinischen Geräten wie Rollstühlen, Krücken und Hörgeräten versorgt werden. Pro Jahr profitieren circa 1.575 Kinder und Frauen von diesem Projekt.

Projektregion: China
Projekttitel: Bildungsprogramm für Kinder und Jugendliche in China über den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser
Projektlaufzeit: 2013-2016



Die Volksrepublik China ist besonders stark von der sich weltweit abzeichnenden Wasserknappheit betroffen. Laut nationalem Wasserreport des Ministeriums für Wasserressourcen und dem staatlichen Statistikamt verschwinden nach und nach die Flüsse in China. Schon heute sind 40 Prozent der Flüsse mit Abwasser verseucht und 20 Prozent völlig unbrauchbar.

Ziel des Bildungsprogramms WE Water Experience der Stiftung UNESCO ist es, Wassereinsparung in der Bevölkerung zu fördern und sie für die Themen Umwelt- und Ressourcenschutz zu sensibilisieren. Dies wird durch nachfolgende Maßnahmen erreicht:

- Dialog mit jugendlichen Chinesen (12-16 Jahre alt) durch die Bereitstellung integrierter Online- und Offline-Lernprogramme sowie die Förderung der Interaktivität in pädagogischen Workshops, kombiniert mit der Nutzung sozialer Netzwerke. Somit werden die Informationen über Wassereinsparungsmöglichkeiten an Millionen Menschen in China über das Medium Internet verbreitet.

- Sensibilisierung über Chinas sich abzeichnende Wasserkrise und Maßnahmen, die zu Hause unternommen werden können, um den Wasserverbrauch drastisch zu reduzieren.
- Medienwirksame Aktionen, wie die Choreographie eines „water-dragon“ aus tausenden Schülern und Studenten, um die breite Öffentlichkeit auch über die Medien TV und Print zu erreichen.

Seit Beginn des Programms sind über 12.000 Studenten aktiv in dieses Programm involviert. Indirekt konnten mit der WE Water Experience über 100.000 Menschen erreicht werden.



ASIEN



Projektregion: Ottongkhua / Indien
Projekttitel: Unterstützung der KNISTER School
Projektlaufzeit: Seit 2011



Ottongkhua liegt im Tirap Distrikt in Ost- Arunachal Pradesh. Die einheimischen Wanchos leben zu 90% von der als Subsistenzwirtschaft betriebenen Landwirtschaft und kennen meist keine Gesundheitsfürsorge. Es gibt in ihren Dörfern kein fließendes Wasser und keine Elektrizität. Die Mehrzahl der Wanchos sind Analphabeten. Durch Besucher und Sozialarbeiter erfuhren sie, dass Bildung ihre Lebensqualität verbessern kann. Zielgruppe dieses Projektes sind Kinder im Alter zwischen 3 und 10 Jahren.

Die Stiftung UNESCO hat eine Schule mit 7 Klassenräumen, einem Büro für den Direktor, einem Mehrzweckraum, einem Lehrerzimmer und zwei Toilettenblocks gebaut. Zurzeit profitieren über 350 Kinder von diesem Projekt. Jedes Jahr werden schätzungsweise weitere 80 Kin-

der hinzukommen. Bisher gibt es fünf Lehrerinnen. Alle Lehrerinnen verfügen über einen Higher Secondary-Abschluss (vergleichbar mit dem deutschen Abitur). Das Ziel einer soliden Grundbildung für alle trägt zur Erreichung des 2. UN-Millenniumszieles bei.

Ziel der Schule in Ottongkhua ist es, Kindern eine solide Grundbildung zu vermitteln und sie zum Lernen zu motivieren. Sie sollen befähigt werden, später Errungenschaften des Fortschritts kritisch zu prüfen und eventuell in ihre Familien zu integrieren. Dadurch wird sich auch ihre wirtschaftliche Situation verbessern und sie werden dem Kreislauf der Armut entkommen.

Projektregion: Trichy / Indien
Projekttitel: HANSA-NIWAS – Unterstützung eines Zentrums für Waisenkinder
Projektlaufzeit: Seit 2012



In Trichy/Indien unterstützt die Stiftung UNESCO ein Zentrum für Waisenkinder, das von dem Unternehmer Hans-Martin Schempp – MMD Makro-Medien-Dienst – errichtet wurde.

NIWAS bedeutet Haus und HANSA NIWAS ist ein Haus und Heim für die Kinder Indiens, die Ärmsten der Armen, und hilft insbesondere denen, die sonst keine Chance auf eine lebenswerte Zukunft haben. Im Zentrum finden über 300 Kinder ein neues Zuhause. Liebe und Anerkennung spielen im Zentrum eine bedeutende

de Rolle und sind ein wichtiger Bestandteil in der Erziehung der Kinder. Nur durch Bildung ist ihnen ein Entkommen aus dem Teufelskreis der Armut und der Perspektivlosigkeit möglich. Die Kinder werden in ihren Talenten gefördert und lernen parallel Verantwortung für sich und Andere zu übernehmen.

Zusätzlich erhalten bis zu 700 Kinder aus der Kaste der Unberührbaren (stark diskriminierte Gesellschaftsschicht in Indien) gemeinsam mit den Heimkindern die Möglichkeit, zur Schule zu gehen und später somit einen Beruf erlernen zu können.



ASIEN



Projektregion: Borongan, Cebu / Philippinen
Projekttitle: Nothilfe auf den Philippinen nach dem Taifun „Haiyan“
Projektlaufzeit: 2013



Der Taifun „Haiyan“ war einer der stärksten Taifune aller Zeiten und erreichte in der Spitze Windgeschwindigkeiten bis zu 380 km/h. Mit voller Wucht traf der Taifun am 8. November 2013 die zentralen Inseln der Philippinen. Weit über 6.000 Menschen verloren bei dieser Naturkatastrophe ihr Leben, Hunderttausende wurden von einem Tag auf den anderen obdachlos und verloren ihr gesamtes Hab und Gut.

Die Stiftung UNESCO hat den vom Taifun „Haiyan“ am schlimmsten betroffenen Menschen mit umfassenden und sofortigen Nothilfemaßnahmen geholfen. Projektgebiet war der Norden der Insel Cebu sowie Borongan, ca. 60 km von Tacloban, der am schwersten betroffenen Region des Inselstaates.

Zu den ersten Nothilfemaßnahmen zählte die Verteilung von dringend benötigten Lebensmittelpaketen. Es wurden Matratzen, Decken, Kleidung, Küchenutensilien und Hygieneartikel verteilt, um die betroffenen Menschen mit grundlegenden Dingen des täglichen Bedarfs auszustatten. Über 20.000 Familien konnten von den oben genannten Nothilfemaßnahmen profitieren.

Nun ist der wichtige Wiederaufbau der örtlichen Infrastruktur geplant, u.a. sollen ein Jugendzentrum, ein Trainingszentrum, eine Schulbibliothek und weitere öffentliche Einrichtungen wieder aufgebaut werden.

Projektregion: Camarines Sur / Philippinen
Projekttitle: Duale Ausbildung für benachteiligte Jugendliche
Projektlaufzeit: 2013-2014



Armut ist ein wesentlicher Grund für die hohe Zahl von Schulabbrechern auf den Philippinen. Viele Eltern haben keinen Abschluss und kein festes Einkommen. Sie enden als billige Arbeitskräfte, Frauen oft in der Prostitution. Dieses Schicksal wird oft an die nächsten Generationen weitergegeben.

Um diesem Teufelskreis entgegenzuwirken, wurde dieses duale Ausbildungsprogramm initiiert.

Jugendliche, die aus armen Familien stammen oder zu ethnischen Minderheiten gehören, erhalten in diesem Ausbildungsprogramm durch die Unterstützung der Stiftung UNESCO die Chance auf Bildung und Ausbildung und somit die Chance auf einen Beruf. Die angebotenen Beru-

fe richten sich nach dem Bedarf der philippinischen Wirtschaft. Zuerst werden je nach Bildungsstand der Schüler elementare Kenntnisse im Rechnen, Schreiben und Lesen vermittelt. Die Ausbildung ist auf drei Jahre ausgelegt und umfasst an fünf Tagen der Woche praktische Arbeiten im Betrieb sowie theoretischen Unterricht an den Wochenenden.

Nach Ende der Ausbildung können die Absolventen Fachkenntnisse nachweisen und werden so zu aktiven Teilnehmern auf dem Arbeits- und Wirtschaftsmarkt der Philippinen.

Die Kosten für Unterrichtsmaterialien, Mahlzeiten und andere anfallende Kosten für die Jugendlichen werden von der Stiftung UNESCO übernommen.

Projektregion: Kosgoda / Sri Lanka
Projekttitle: Unterstützung des Kindergartens im UNESCO Village
Projektlaufzeit: Seit 2011



Das UNESCO Village wurde von der Stiftung UNESCO nach dem verheerenden Tsunami 2005 initiiert und besteht inzwischen aus 54 Wohngebäuden, zwei Waisenhäusern, einem Kindergarten, vier Schulgebäuden, einem Berufsbildungszentrum, einer Gesundheitsstation, einem kleinen Tempel und einer Mehrzweckhalle.

450 Kindern wird eine schulische Ausbildung von der Vorschule bis zur 6. Klasse ermöglicht. 70 Kinder im Alter von 3-6 Jahren besuchen in diesem Jahr den sehr beliebten und etablierten Kindergarten und erhalten hier die Grundlagen für den weiterführenden Schuleinstieg. Um sie bestmöglich auf die Schule und einen späteren erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben vorzubereiten, lernen die Kinder bereits hier Englisch.

Zusätzlich erhalten die Kinder des Kindergartens warme und gesunde Mahlzeiten. Die Stiftung UNESCO unterstützt mit ihrer Förderung den langfristigen Erhalt des Kindergartens, der in dieser Region einen wichtigen Stellenwert einnimmt und von den Eltern der Kinder sehr geschätzt wird.





EUROPA



Projektregion: Tirana / Albanien
Projekttitle: Zukunft für Straßenkinder und Kinder aus Problemfamilien
Projektlaufzeit: 2013

Nur sehr langsam erholt sich Albanien von der Herrschaft des früheren kommunistischen Diktators Enver Hoxha. Immer noch ist es eines der ärmsten Länder in Europa. Viele Familien sind mit dem täglichen Kampf um das Überleben überfordert. Die Leidtragenden sind die Kinder und Jugendlichen. Sie haben keinerlei Freizeitmöglichkeiten und keinerlei Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Die Jugend Albanien leidet unter den schlechten wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen. Ihnen mangelt es an Zukunftsperspektiven und sie werden häufig Opfer illegaler Aktivitäten. Oft sind es sogar die Eltern, die ihre Kinder aus Verzweiflung in die Prostitution oder Kriminalität zwingen.

Das 1992 gebaute Jugendzentrum nimmt sich dieser Kinder und ihren Problemen an und wird täglich von 1.200

Kindern und Heranwachsenden besucht. Das Zentrum ist ein Highlight zwischen den tristen Plattenbauten und der Industriebrache in Tirana. Ein großes Zelt bietet Platz für gemeinsame Feste, Aktionen und Veranstaltungen. Mit Hilfe der Stiftung UNESCO konnten zahlreiche Freizeit- und Bildungsangebote (Bildungskurse, Judo, Fußball, Tennis, Spielplätze, Veranstaltungen, etc.) finanziert werden. Durch die Arbeit mit Kindern unterschiedlicher Herkunft und Glaubensrichtungen wird zudem ein wichtiger Beitrag zur gegenseitigen Toleranz und des kulturellen Miteinanders geleistet. Langfristig trägt dies zur Friedenssicherung in der gesamten Region bei, die teilweise immer noch unter den Folgen und Ressentiments des Balkankrieges leidet.



Projektregion: Hamburg / Deutschland
Projekttitle: JEA! Projekt: Bildungsförderung für Kinder und Jugendliche
Projektlaufzeit: 2013

Der soziale und familiäre Wandel sowie die zunehmende Heterogenität unserer Gesellschaft stellen Schulen vor große Herausforderungen: das Schließen von Erziehungslücken, die Herstellung der Chancengleichheit und die Gewährleistung individueller Förderung. Oberstes Ziel dieses von der Stiftung UNESCO unterstützten Projektes ist, Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene auf ihrem individuellen Bildungsweg zu begleiten und ihre persönlichen Kompetenzen und Potenziale zu stärken.

Ein positives Lernklima und ein respektvolles Miteinander bilden die Basis für effizientes und effektives Arbeiten. Die umfangreiche Bildungsförderung richtet sich jedoch nicht ausschließlich an Kinder und Jugendliche, sondern in

Teilen auch an die Eltern und Lehrkräfte. Die Projekte gliedern sich in folgende Bereiche:

- Schulische Projekte
- Ferien- und Freizeitprogramme
- Berufsorientierung und -beratung
- Förderprojekte für Studierende
- Hilfe im Einzelfall
- Workshops und Fortbildungen

Die Stiftung UNESCO setzt sich im Rahmen seiner Förderarbeit für die Chancengleichheit dieser Kinder und Jugendlichen ein, um sowohl ihre schulischen Leistungen als auch ihre Berufs- und Zukunftsperspektiven zu verbessern und langfristig ihre Bildungs- und Erfolgchancen zu erhöhen.

Projektregion: Chisinau / Moldawien
Projekttitle: Unterstützung einer Kinderkrebstation
Projektlaufzeit: Seit 2012



Es ist die einzige Kinderkrebstation im gesamten Land. Eine Station mit 26 Plätzen und einer Chefärztin, die in der Hauptstadt Chisinau jeden Tag aufs Neue um das Leben der Kinder kämpft.

Als Chefärztin der Hämatologie am Institut für Onkologie wird Dr. Irina Plaschevici mit ihrem Team, das aus vier Ärztinnen, neun Krankenschwestern und zehn Pflegerinnen besteht, oftmals an ihre Grenzen gebracht. Das sehr niedrige Budget reicht nicht aus, um alle Kinder adäquat zu versorgen. Es gibt zu wenige Behandlungsräume, um alle Kinder aufzunehmen und zu behandeln, Medikamente sind nicht ausreichend vorhanden und es herrscht permanenter Personalmangel. Viele krebserkrankte Kinder müssen aufgrund dieser unzumutbaren Situation abgewiesen werden. Kranke Kinder, die

mit ihren Familien aus dem gesamten Land unter schwierigen Bedingungen anreisen und in die Klinik ihre gesamten Hoffnungen setzen. Doch leider endet der Kampf von Dr. Plaschevici, die ihre Ausbildung in Wien gemacht hat, oft sehr tragisch. Viel zu oft müssen die Kinder sterben, weil es keine Medikamente für sie gab oder ihre Behandlung aus finanziellen Gründen nicht fortgesetzt werden konnte.

Durch die Förderung der Stiftung UNESCO wurden folgende Aktivitäten finanziert:

- Verbesserung der Medikamentenversorgung
- Anschaffung moderner Geräte, die bessere und modernere therapeutische Behandlungen ermöglichen
- professionelle Schulungen von moldawischen Ärzten und Krankenschwestern im Ausland und somit langfristiger Wissenstransfer nach Moldawien



LATEINAMERIKA

Projektregion: Santa Cruz / Bolivien
Projekttitel: Unterstützung mangelernährter Kinder
Projektlaufzeit: 2013



EUROPA



Projektregion: Orhei / Moldawien
Projekttitel: Tour der Menschlichkeit: Hilfstransport nach Moldawien
Projektlaufzeit: 2013

Moldawien zählt zu den ärmsten Ländern Europas und wird oft als das Armenhaus Europas bezeichnet. Einkommen zu generieren ist nicht einfach für die Bevölkerung, da es kaum Industrie in Moldawien gibt. Besonders für Kinder und Jugendliche mit mentalen Beeinträchtigungen sind die Lebens- und Lernbedingungen äußerst prekär.

Das Zentrum für Kinder und Jugendliche mit schweren mentalen Beeinträchtigungen in Orhei beherbergt 300 junge Menschen. Die Priorität der Arbeit des Heimes liegt in der Reintegration dieser Kinder in ihr soziales Umfeld. Seit 2007 wurden knapp 6000 Kinder wieder bei ihren Familien oder in alternativen sozialen Institutionen untergebracht.

Wie viele soziale Institutionen in Moldawien kämpft auch dieses Heim mit großen finanziellen Schwierigkeiten. Es fehlt oft an den elementarsten Einrichtungsgegenständen wie Schulausstattung oder medizinischer Versorgung.

Die Stiftung UNESCO organisierte den Transport von dringend benötigten Schulmöbeln (Stühle und Tische) und Lernspielzeugen. Die Schulmöbel trugen zur Verbesserung der Unterrichtsbedingungen bei und waren somit ein wichtiger Schritt zur Reintegration dieser Kinder.



Projektregion: Jarovnice / Slowakei
Projekttitel: Roma-Kinder in der Ostslowakei: Im Herzen Europas – am Ende der Welt
Projektlaufzeit: 2013-2014



In Jarovnice, einem Ort in der Ostslowakei inmitten der Europäischen Union, leben die Ausgestoßenen der europäischen Gesellschaft: Roma und Romnija, die heute noch umgesiedelt, verfolgt und missachtet werden. In der Slowakei gibt es rund 300 Slums, von denen Jarovnice der größte in Mitteleuropa ist. Dort leben 5.570 Menschen, davon etwa 4.500 Roma und Romnija. Der Großteil der Roma-Familien ist mit Arbeitslosigkeit konfrontiert und lebt noch dazu ohne Strom, Sanitäranlagen und Anschlüsse an Wasser und Kanalisation.

Das Leben der Roma-Bevölkerung ist von einer hohen Kriminalitätsrate bestimmt. Das Ausbildungsniveau ist sehr niedrig, da SchulanfängerInnen sich häufig nur schwer in

den Unterrichtsprozess einfinden und viele Roma-Kinder die Grundschule spätestens nach der vierten Klasse verlassen. Aufgrund dieser Situation herrscht unter den meisten Jugendlichen Perspektivlosigkeit und Resignation. Ein weiteres Problem ist, dass die etwa 2.500 Kinder und Jugendlichen in Jarovnice kaum Möglichkeiten haben, ihre Freizeit sinnvoll zu verbringen.

Die Stiftung UNESCO hat mit der Bürgerinitiative Jarovnice etwas gegen diese Hoffnungslosigkeit unternommen und 50 Kinder im Alter von fünf bis sechs Jahren für den Schuleintritt vorbereitet, sinnvolle Bildungs- und Freizeitaktivitäten (z.B. Englischkurs, Computerkurs, Theatergruppe, Chor, Gitarrenkurs, Tanzgruppe, Malkurs) für Jugendliche angeboten und Workshops in Suchtprävention initiiert. Mit diesen Maßnahmen wird ein wichtiger Beitrag zur Inklusion der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen der Nationalen Strategie zur Integration von Roma-Gemeinden geleistet.



Die Ursachen der Unterernährung in Bolivien sind vielfältig. In vielen Fällen sind katastrophale Familienverhältnisse und die daraus resultierende Vernachlässigung der Kinder die Ursache. Das Einkommen der Familien aus landwirtschaftlicher Tätigkeit ist sehr gering und so müssen alle Hände zum Unterhalt der Familie beitragen. Viele Kleinkinder werden von den älteren Geschwistern betreut oder stundenlang sich selbst überlassen. Die Armut ist hier überall sichtbar, Hunger keine Seltenheit. Fehlende Bildung spielt auch eine wichtige Rolle, denn viele junge Mütter haben nie gelernt, wie sie sich um ein Baby oder Kleinkind kümmern müssen oder wie man kocht. Viele Eltern wissen einfach nicht genug über gesunde Ernährung und ausreichende Hygiene, so dass ihre Kinder falsch und ungesund ernährt werden und z.B. häufig unter Durchfällen leiden.

Besonders anfällig sind die Kinder, die gerade von Muttermilch auf feste Nahrung umgestellt werden. In dieser Übergangsphase erkranken viele Kinder an diversen Formen der Unter- bzw. Mangelernährung. Die derzeitige Situation in Bolivien führt zudem dazu, dass viele Bewohner des armen Hochlandes in der Hoffnung auf Arbeit

und ein besseres Leben ins reichere Tiefland abwandern. Für viele Kinder ist jedoch die große klimatische Umstellung vom kalten Hochland ins tropisch-heiße Tiefland fatal, sie leiden häufig an Infektionen und Parasiten, da das Immunsystem durch die klimatische Umstellung noch geschwächt ist.

Die Stiftung UNESCO unterstützte in Santa Cruz mit einer Sachspende (immunstärkende Nahrungsergänzungsmittel) ein Kinderkrankenhaus, das unter- und mangelernährte Kinder behandelt. Ein Großteil der kleinen Patienten kommt aufgrund von akuter nährstoffarmer Ernährung in die Klinik. Neben der Behandlung der kleinen Patienten setzt das Krankenhaus auch auf Prävention. Regelmäßig werden dafür Eltern und Gemeinden geschult, um die Mangelversorgung der Kinder frühzeitig zu erkennen oder sogar verhindern zu können.

Auch nach der Behandlung im Zentrum wollen die Verantwortlichen mit solchen Lernprogrammen verhindern, dass die Unterernährung der Kinder erneut auftritt.





Aktiv in Deutschland Events

12. Golf Charity „Swing for Kids“ im Golfclub Heddeshheim Gut Neuzenhof in Heidelberg

Mit großer Dankbarkeit nahm UNESCO-Sonderbotschafterin Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven den Spendenscheck bei der 12. All American Pet UNESCO Golf Charity im Crowne Plaza Heidelberg City Centre entgegen. 40.000 Euro hatten Gäste, Sponsoren und Prominente für die Stiftung UNESCO gesammelt. „Mit einem solchen Betrag können wir für die notleidenden Kinder sehr viel Gutes tun!“, so Ute Ohoven.

Die 200 handverlesenen Gäste, darunter Schauspielerin Mariella Ahrens, die beiden Erstplatzierten der Modelshow „Germany's Next Topmodel“ Luisa Hartema und Sarah-Anessa Hitzschke, die Fußball-Ikonen Olaf Marschall und Karl Allgöwer, Doppel-Olympiasiegerin Ingrid Mickler-Becker, Jahrhundertfechter Alexander Pusch, Turn-Star Elisabeth Seitz, Deutschlands erster Weltraum-Tourist Dr. Jos Gal,

die Fußballweltmeisterinnen Silke Rottenberg und Renate Lingor und viele mehr trugen zu einem gelungenem Abend bei.

Die Gala-Gäste erwartete ein kurzweiliges und buntes Showprogramm.

Gegen Mitternacht dann der eigentliche Höhepunkt der Gala: die Überreichung der stolzen Spendensumme von 40.000 Euro.

Am nächsten Tag versammelten sich die Golfspieler im Golf Club Heddeshheim Gut Neuzenhof zum gemeinsamen „Schlägerschwingen“, getreu dem Veranstaltungsmotto „swing for kids“. Die Siegerin des Turniers war Ingrid Mickler-Becker mit ihren Mitstreitern.



Golf Charity im Schloss Pichlarn

Im Ennstal (Steiermark) fand am 8. und 9. September das 13. Golf Charity Gala-Turnier „Swing for Kids“ für die Stiftung UNESCO statt. In den stilvollen Räumlichkeiten des Hotel Schloss Pichlarn trafen sich unter der Schirmherrschaft von UNESCO-Sonderbotschafterin Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven Torwart-Ikone Sepp Maier, Volksmusiksängerin Stefanie Hertel, Sybille Beckenbauer, Schauspieler Günther Maria Halmer, Schriftstellerin Hera Lind, Männer-Topmodel Papis Loveday, Unternehmerin Andrea Fendrich, ÖTV-Präsident Ronnie Leitgeb, Box-Legende Sven Ottke, MCM-Mitbegründerin Mara Cromer, Max Schautzer und seine Frau Gundel, u.v.m.

Für die musikalische Unterhaltung der Gala-Gäste sorgten Hertel-Lebenspartner Lanny Isis – der nach seinem Auftritt mit seiner Stefanie spontan zwei Songs zum Besten gab – die Austro-Pop-Gruppe „Die 3“ und Schlager-Urgestein Abi Ofarim. Die beiden Allroundtalente Peter Grimberg und Matthias Schiemann brachten den Saal zum Mitschunkeln und Mitsingen.

Der Erlös der Veranstaltung (20.000 Euro), floss in die Projektarbeit der Stiftung UNESCO.



Das große Weihnachtskonzert – Die Alpenländische Weihnacht Deutschlandweit

„Das große Weihnachtskonzert – Die Alpenländische Weihnacht“ wurde am 10. Dezember 1995 in der weltbekannten Basilika von Ottobeuren vor rund 4.000 begeisterten Zuhörern uraufgeführt.

In genialer Weise gelingt es, die biblische Handlung der Geburt Christi mit der alpenländischen Landschaft und Kultur zu verbinden und jedem Konzertbesucher nahezu bringen. Christian Wolff liest Geschichten von Silja Welte, Jörg Zink und Karl Heinrich Waggerl.

Christian Wolff gibt Waggerls Impressionen der „Alpenländischen Weihnacht“ bildhaft und emotional wieder und verbindet dabei Nachdenkliches mit Schelmerei. Seine typische Erzählweise, stets gespeist von einer Ader ungewöhnlich feinen Humors, spricht sowohl jüngere als auch ältere Generationen an.

2013 erzählte der beliebte Schauspieler Christian Wolff bereits zum 6. Mal die Weihnachtsgeschichte.



Aktiv in Deutschland

Aktionen

„Patron of Hope“ der Stiftung UNESCO: Jérôme Boateng

Die Stiftung UNESCO ist sehr stolz, den Fußballnationalspieler und Bambi-Preisträger für Integration, Jérôme Boateng, als „Patron of Hope“ (Pate der Hoffnung) für die Stiftung UNESCO gewonnen zu haben. Das erste Projekt, das die Stiftung UNESCO gemeinsam mit ihrem Förderverein Pro Kinderhilfe e.V. und Jérôme Boateng ins Leben gerufen hat, ist die Spendenkampagne **LIVING A DREAM**. Mit dieser deutschlandweiten Aktion sollen anlässlich der Fußballweltmeisterschaft Straßenkinder und Kinder aus den Favelas in Rio de Janeiro adäquate Schulbildung und professionelles Fußballtraining erhalten.

Lesen Sie nachfolgend das exklusive Interview mit Jérôme Boateng.

Stiftung UNESCO: Sie sind seit 2013 „Patron of Hope“ der Stiftung UNESCO und unterstützen ein Bildungs- und Fußballprojekt in Brasilien. Welche Beweggründe haben Sie für dieses soziale Engagement?

Jérôme Boateng: Frau Dr. Ohoven hat mich kontaktiert und mir davon erzählt. Ich war sofort von diesem Projekt begeistert, weil ich weiß, wie wichtig es ist, jemanden zu haben, dem man vertrauen kann und eine gute schulische Ausbildung neben dem Fußball erfahren zu dürfen. In Brasilien sind Millionen Kinder, die den Traum haben Fußballprofi zu werden – und da es nicht alle von ihnen schaffen werden, ist es wichtig, dass wir ihnen durch Bildung ein zweites Standbein geben. Ich freue mich, dass ich als „Patron of Hope“ der Stiftung UNESCO bei diesem Projekt dabei sein darf.

Stiftung UNESCO: Es gibt viele gemeinnützige Organisationen, die sich für Kinder und Jugendliche einsetzen. Warum haben Sie sich für eine Zusammenarbeit mit der Stiftung UNESCO entschieden?

Jérôme Boateng: Wir haben uns intensiv mit dem Projekt auseinandergesetzt. Es ist ein Fußballprojekt, das sich um die Fortbildung von Kindern kümmert. Das ist mir wichtig, weil ich etwas von dem zurückgeben will, was ich erreicht habe. Dazu gehören auch einige Erfahrungen. Bei der Stiftung UNESCO hatte ich von Anfang an ein Supergefühl bei der Zusammenarbeit und es war auch sofort ein Vertrauensverhältnis da.

Stiftung UNESCO: Bildung steht in dem von Ihnen unterstützten Projekt im Vordergrund. Zusätzlich erhalten die Kinder und Jugendlichen auch professionelles Fußballtraining. In wie weit kann Fußball das Leben der Jugendlichen positiv beeinflussen?

Jérôme Boateng: In Brasilien gibt es viele Fußballschulen, in denen zwar viel versprochen wird, aber die Kinder am Ende mit leeren Händen und ohne jede Chance dastehen. Das ist bei diesem Projekt ganz anders. Es ist wichtig, dass die Kinder ihren Fußballtraum weiterleben können, aber sich zeitgleich auf ein Leben ohne Fußball vorbereiten, indem sie Lesen und Schreiben lernen und eine fundierte Grundbildung erhalten. Nicht jeder kann es

zum Profi schaffen. Am Ende sollen sie sich sagen können, dass sie alles für ihren Fußballtraum getan haben, und die Voraussetzungen mitbringen, ins Berufsleben einzusteigen und ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Stiftung UNESCO: Sie sind selbst zweifacher Vater und Ihre Schulzeit ist noch nicht allzu lange her. Welche Bedeutung hat Bildung in Ihrem Leben und dem Ihrer Familie?

Jérôme Boateng: Sehr wichtig. Mein Vater stammt aus Ghana und als er nach Deutschland gekommen ist, hat er sofort angefangen Deutsch zu lernen. Er hat mir den hohen Stellenwert von Bildung mit auf meinen Lebensweg gegeben.

Stiftung UNESCO: Welche waren Ihre Lieblingsfächer in der Schule?

Jérôme Boateng: Natürlich Sport (lacht), aber mich haben auch Geschichte, Erdkunde und Deutsch interessiert. Mathematik hingegen mochte ich gar nicht.

Stiftung UNESCO: Was wären Sie gerne geworden, wenn es mit einer Profifußball-Karriere nicht geklappt hätte?

Jérôme Boateng: Vielleicht Jugendtrainer, später vielleicht Cheftrainer. Ein Leben, in dem Fußball gar keine Rolle spielt, kann ich mir nicht vorstellen.

Stiftung UNESCO: Was würden Sie einem jungen Talent sagen, das seinen Schulabschluss seiner möglichen Karriere opfern will?

Jérôme Boateng: Ich würde ihm davon abraten. Einen Schulabschluss zu haben ist in der heutigen Zeit unabhängig. Aber in Deutschland lassen sich Schule und die sportliche Karriere glücklicherweise sehr gut miteinander verbinden.

Stiftung UNESCO: Haben Sie schon Pläne, wie Ihre berufliche Karriere nach Ihrer Laufbahn als Fußballer aussehen soll?

Jérôme Boateng: Ich hoffe natürlich, dass ich noch sehr lange spielen kann und später irgendetwas im Bereich Fußball machen kann, beispielsweise als Trainer, Manager oder im Scouting-Bereich.

Stiftung UNESCO: Gibt es bereits Pläne, wie Ihr Einsatz als „Patron of Hope“ der Stiftung UNESCO in Zukunft aussehen wird?

Jérôme Boateng: Zuerst einmal wollen wir uns während der WM und auch in der Zeit danach auf das Projekt in Brasilien konzentrieren. Das werden wir dann auswerten und sehen, wie die weiteren Schritte aussehen können.

Stiftung UNESCO: Herr Boateng, wir danken Ihnen sehr herzlich für dieses Gespräch.





Aktiv in Deutschland

Aktionen

Charity-Kuchenverkauf anlässlich des Weltkindertages

Die Charity-Kuchenverkaufsaktion der Stiftung UNESCO anlässlich des Weltkindertages am 20. September 2013 war ein voller Erfolg. Innerhalb von 90 Minuten verkauften Chiara Ohoven und Sophie Hinkel über 200 Stück Kuchen.

Der Andrang war groß und innerhalb kürzester Zeit war der Stand der Stiftung UNESCO vor der Filiale der Bäckerei Hinkel in der Düsseldorfer Altstadt restlos ausverkauft. Chiara Ohoven zeigte großartiges Verkaufstalent.

„Kinder sollen auf der ganzen Welt die Möglichkeit haben ein kindgerechtes Leben zu führen. Deshalb bin ich heute hier. Die Aktion hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich bin glücklich, dass so viele Düsseldorfer und Düsseldorferinnen mitgemacht haben“, betont Chiara Ohoven. UNESCO-Sonderbotschafterin Dr. h.c. Ute Henriette Ohoven ist stolz auf den Einsatz ihrer Tochter: „Ich danke meiner Tochter und natürlich auch Josef und Raymund Hinkel für ihr Engagement.“

10. Bundesweiter Vorlesetag UNESCO-Sonderbotschafterin Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven liest in der Kinderkrebstation der Universitätsklinik Düsseldorf

Ihre erste Charity-Gala richtete Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven vor 25 Jahren zu Gunsten der Kinderkrebstation der Düsseldorfer Universitätsklinik aus. Anlässlich des 10. Bundesweiten Vorlesetages kehrte Ute Ohoven an den Ort zurück, der ihr Leben und das Leben von über 1,5 Millionen Kindern und Jugendlichen so positiv verändert hat. Im Foyer der Kinderonkologie las Ute Ohoven den Kindern und ihren Eltern aus der Kinderbuchreihe „Die kleinen Hühnchen“ vor. Die anwesenden Kinder erhielten zudem als kleines Vorweihnachtsgeschenk alle vier Bände der kleinen Hühnchen und konnten sich mit leckeren Weckmännern stärken.

Auf einer Benefizveranstaltung lernte Ute Ohoven 1987 den Chefarzt der Kinderkrebstation, Prof. Dr. Ulrich Göbel, kennen und besuchte auf seine Einladung die

Kinderkrebstation in der Universitätsklinik Düsseldorf. Die Schicksale der kleinen Patienten, das Leid der Eltern und die Tatsache, dass die Klinik ein neues, sehr teures Diagnostikgerät benötigte, ließen Ute Ohoven keine Ruhe und sie beschloss zu helfen. Zu Gunsten der Kinderkrebstation organisierte sie 1988 ihre erste Charity-Gala: Die Gala wurde ein großer Erfolg und von ihrem Erlös konnten sogar zwei Diagnostikgeräte angeschafft werden. Seit dieser Zeit ist Ute Ohoven der Einrichtung besonders verbunden und unterstützt die Station mit der Stiftung UNESCO – **Bildung für Kinder in Not**, wann immer sie kann. Unterstützt wurde sie in ihrer Idee vom österreichischen Ringelspiel Verlag, der 2000 Bände der Reihe „Die kleinen Hühnchen“ spendete. Der Rest dieser Bücher-spende wurde an Kindereinrichtungen im Raum Düsseldorf verteilt.

Charidance zu Gunsten der Opfer des Taifuns „Hayan“

Am 28. Dezember veranstaltete der Düsseldorfer Club Chateau Rikx eine Charity-Party zu Gunsten des Nothilfprojektes für die Opfer des Taifuns „Hayan“. Die Gäste bezahlten keinen Eintritt und keine Getränke, wurden aber stattdessen um Spenden gebeten. Als besonderes Highlight stand TV- und Sternekoch Frank Rosin an den

Turntables. An diesem Abend wurde die fantastische Summe von 15.570 Euro für die Menschen auf den Philippinen gesammelt und damit die Nothilfeaktionen der Stiftung UNESCO unterstützt.



Gemeinsam Gutes tun

Förderer und Kooperationspartner (Auszug)

UNSERE MISSION:
FRIEDEN
UNSERE WAFFE:
BILDUNG



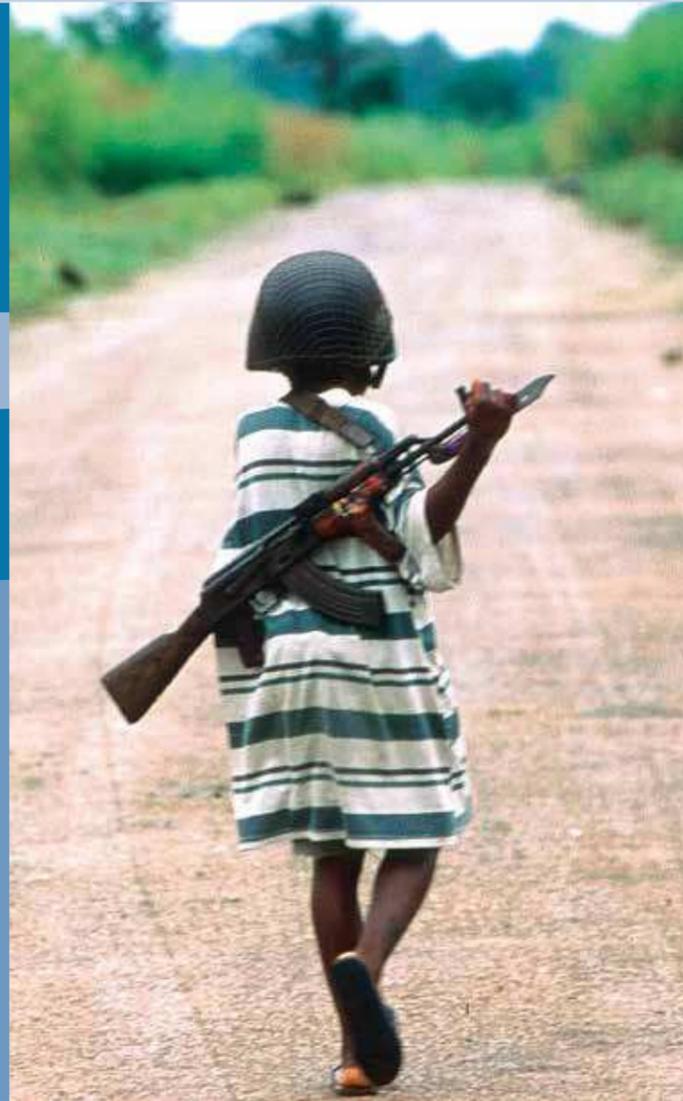
Stiftung UNESCO -
Bildung für Kinder in Not

Organisation
reinter Nationen
für Bildung,
schaft und Kultur

www.unesco-kinder.de

Werden Sie unser Verbündeter und spenden Sie jetzt
für Bildung für Kinder und Jugendliche in Not:

Commerzbank AG Düsseldorf,
Konto 34 80 100 00, BLZ 300 400 00
IBAN: DE 72 300 400 00 0 34 80 100 00



Deutsche UNESCO-Kommission und weltweite UNESCO-Kommissionen

Die UNESCO – Sonderorganisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur – sieht als einziges UN-Organ die Einrichtung von Nationalkommissionen vor. Sie beraten ihre Mitgliedstaaten und leisten im Rahmen des UNESCO-Mandats einen aktiven Beitrag zur internationalen Zusammenarbeit. Die Nationalkommissionen sind in den 195 Mitgliedstaaten die zentrale Schnittstelle zwischen Staat, Zivilgesellschaft und der UNESCO. Die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) ist Deutschlands Mittlerorganisation für multilaterale Politik in Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation. Als Teil der Auswärtigen

Kultur- und Bildungspolitik trägt die DUK zur Verständigung zwischen den Kulturen und zur vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und seinen Partnern bei. Ihre Aufgabe ist es, die Bundesregierung, den Bundestag und die übrigen zuständigen Stellen in allen Fragen zu beraten, die sich aus der Mitgliedschaft der Bundesrepublik Deutschland in der UNESCO ergeben.

Die Stiftung UNESCO arbeitet mit der DUK und den weltweiten UNESCO-Kommissionen in sehr engen Kooperationen und steht mit ihnen in ständigem Austausch.



Stiftung UNESCO -
Bildung für Kinder in Not

Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Gemeinsam Gutes tun

Förderer und Kooperationspartner (Auszug)

Bundesverband mittelständische Wirtschaft – BVMW e.V.

Bereits im Jahr 2011 startete die Stiftung UNESCO gemeinsam mit dem **Bundesverband mittelständische Wirtschaft** die Bildungsinitiative Zukunft in Afrika und unterstützt seitdem ein sehr erfolgreiches Ausbildungszentrum für Jugendliche in Nabelin / Burkina Faso. Im Jahr 2013 wurde die Schneiderei, die junge Frauen in der Kunst des Nähens ausbildet und ihnen somit eine einkommensschaffende Grundlage bietet, erweitert. Zusätzlich wurde dank der Förderung des BVMW eine dringend benötigte Kantine erbaut, die die Ernährungssicherheit in Nabelin garantiert und die Auszubildenden mit gesunden Mahlzeiten versorgt. Eine weitere Projektkomponente, die durch den BVMW ermöglicht wurde, stellt die Schulung von Frauen aus der Region in gesunder Ernährung und der schonenden Zubereitung von Speisen, dar. Der BVMW unterstützte die Stiftung und das Projekt in den letzten Jahren mit zahlreichen Events, wie einem Charity Golfturnier und weiteren Veranstaltungen, beispielsweise mit dem Kabarettisten Dr. Eckhart von Hirschhausen.

Dusyma

Das Schorndorfer Unternehmen **Dusyma** ist auf den Vertrieb von pädagogisch wertvollen Spielwaren und Möbeln insbesondere für Kindergärten und Schulen spezialisiert. Vom Verkaufserlös ausgewählter Produkte aus dem Jahreskatalog wurden ein bis zwei Euro an die Stiftung UNESCO gespendet.

MMD – Makro Media Dienst

Mit dem Geschäftsführer von **MMD – Makro Media Dienst**, Hans-Martin Schempp, fördert die Stiftung UNESCO ein Projekt in Trichy / Indien: Ein Waisenhaus für 300 benachteiligte Kinder. Hans-Martin Schempp ist seit vielen Jahren ein starker Partner und eng mit der Stiftung UNESCO verbunden.

ZF Friedrichshafen AG

Gemeinsam mit der **ZF Friedrichshafen AG**, einem der weltweit führenden Automobilzulieferkonzerne und seinem Verein ZF hilft e.V., initiierte die Stiftung UNESCO einen Hilfstransport in die Republik Moldau. Die Tour der Menschlichkeit umfasste über 5.000 km und führte durch fünf europäische Länder. Die gespendeten Schulmöbel (über 500 Tische und Stühle – eine Spende des mehrfachen Olympiasiegers und Weltmeisters im Degenfechten, Alexander Pusch und Hermann Braun von VS Vereinigte Spezialmöbelfabriken) wurden an verschiedene soziale und schulische Einrichtungen in der Stadt Orhei verteilt. Zudem sammelte ZF gemeinsam mit seinen Mitarbeitern in der Weihnachtszeit für den Bau einer weiterführenden Schule in der Casamance im Senegal. Von dieser Schule werden über 3.600 Kinder und Jugendliche profitieren. Aufgrund des herausragenden Spendenergebnisses wird die gesamte Region nun zusätzlich eine nachhaltige Wasserversorgung erhalten. Für die kommenden Jahre sind weitere gemeinsame, visionäre Bildungsprogramme angedacht.

Loveday Jeans

Das Topmodel Papis Loveday ist der Stiftung UNESCO schon seit Jahren verbunden und hat sich in diesem Jahr entschlossen, die Projektarbeit der Stiftung mit seiner **Loveday Jeans** zu unterstützen. Ein Teil des Verkaufserlöses der Loveday Jeans fließt in die Projektarbeit der Stiftung UNESCO.

Orthomol pharmazeutische Vertriebs GmbH

Das pharmazeutische Unternehmen **Orthomol** unterstützt die Stiftung UNESCO seit Jahren mit verschiedenen Aktionen. Im Jahr 2013 spendete Orthomol eine große Menge an immunstärkenden Nahrungsergänzungsmitteln für ein Projekt der Stiftung UNESCO in Bolivien, in dem unter- und mangelernährte Kinder in einem Kinderkrankenhaus behandelt werden.

P2 Medien GmbH

Die Agentur **P2 Medien** aus Grevenbroich ist der neue Partner im Bereich Online-Medien und ist für den Relaunch der Internetpräsenz des Fördervereins Pro Kinderhilfe e.V. verantwortlich. Im kommenden Jahr ist eine Social Media-Kampagne geplant, um die Präsenz der Stiftung im Web 2.0 weiter zu stärken und auszubauen.

Gemeinsam Gutes tun

Förderverein Pro Kinderhilfe e.V.

Der Förderverein für die Stiftung UNESCO Pro Kinderhilfe e.V. unterstützt die Arbeit der Stiftung UNESCO mit Mitgliedsbeiträgen und Spendenaufufen. Durch dauerhafte und regelmäßige Mitgliedschaften erhält die Stiftung UNESCO somit weitere Planungssicherheit für ihre nachhaltigen Hilfsprogramme. Zudem möchte der Förderverein durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit die Ziele, Visionen und Projekte der Stiftung UNESCO einem noch größeren Bevölkerungsteil vorstellen und näherbringen. Achim Ebert, ehemaliger Geschäftsführer der Mildred Scheel Stiftung / Deutsche Krebshilfe und der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, ist der Vorstandsvorsitzende von Pro Kinderhilfe. Prof. Dr. Anke Dieberg-Hemmerle ist seine Vertreterin und die ehemalige Aufsichtsratsvorsitzende in diversen Unternehmen der AXTMANN-Group, Ingeborg Axtmann, ist Beisitzerin des Vorstands.

Pro Kinderhilfe unterstützte im Jahr 2013 mehrere Projekte, unter anderem die Kinderkrebstation in Chisinau / Moldawien, das Nothilfeprojekt auf den Philippinen nach dem Taifun „Haiyan“, das Flüchtlingslager in Burkina Faso, das Ausbildungszentrum in Nabelin / Burkina Faso u.v.m. Im Jahr 2013 verstärkte der Förderverein für die Stiftung UNESCO Pro Kinderhilfe e.V. seine Präsenz in den Medien und stellte die Weichen der großen Spendenkampagne

ne LIVING A DREAM für ein Bildungs- und Fußballprojekt in Brasilien, das unter der Schirmherrschaft des „Patron of Hope“ der Stiftung UNESCO, Jérôme Boateng, steht. Ziel dieser Spendenaktion ist neben der Gewinnung neuer und dauerhafter Fördermitglieder die Generierung einer hohen Spendensumme für das Projekt LIVING A DREAM. Dieses Schul- und Fußballprojekt richtet sich an Kinder und Jugendliche aus den Favelas von Rio de Janeiro. Geplant ist eine nationale Spendenaktion an der Schulen aus Deutschland teilnehmen können. Die Schule mit der originellsten Spendenidee wird unter anderem ein exklusives Fußballtraining mit Jérôme Boateng gewinnen.

Zudem wurde der Webauftritt des Fördervereins www.pro-kinderhilfe.de pro bono überarbeitet und bietet den Usern nun eine klare Menüführung, umfangreiche Informationen zu aktuellen Projekten und besticht durch seine Benutzerfreundlichkeit.



Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde ordnungsgemäß aus den Büchern und den weiteren geprüften Unterlagen der Stiftung entwickelt. Die Eröffnungswerte wurden ordnungsgemäß aus dem Vorjahrsabschluss sowie der Eröffnungsbilanz übernommen. Die gesetzlichen Vorschriften zu Ansatz, Ausweis und Bewertung wurden beachtet.

Der Jahresabschluss und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Rechnungslegung aufgestellt. Die ergänzenden Regelungen der Satzung bezüglich des Jahresabschlusses und des Landesstiftungsgesetzes wurden eingehalten.

Vor Beginn eines jeden Geschäftsjahres hat die Stiftung einen Wirtschaftsplan aufzustellen, der die Grundlage für die Verwaltung aller Einnahmen und Ausgaben bildet (§ 10 Abs. 2 Nr. 2 der Satzung). Den wirtschaftlichen Entscheidungen im Berichtsjahr lag der beschlossene Haushalt 2013 zugrunde. Nach Ablauf eines jeden Berichtsjahres hat die Stiftung innerhalb von drei Monaten einen Jahresabschluss aufzustellen. Die Entscheidung über die Form der Erstellung des Jahresabschlusses, seine Feststellung und die Entscheidung über seine Prüfung obliegt dem Kuratorium der Stiftung (§ 12 Abs. 1 Nr. 4 der Satzung).

Den Aufsichtsbehörden ist innerhalb von neun Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres eine Jahresabrechnung mit einer Vermögensübersicht und ein Bericht über die Erfüllung der Stiftungszwecke vorzulegen (§ 7 Abs. 1 StiftG NRW). Die Stiftungsbehörde soll von einer eigenen Prüfung absehen, soweit die Stiftung durch die in § 7 Abs. 1 StiftG NRW genannten Personen und Einrichtungen unter Beachtung der Erweiterung des Prüfungsumfanges geprüft wurde.

Der Jahresabschluss besteht aus einer Bilanz und einer Gewinn- und Verlustrechnung. Abgrenzungen in Form von Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten sind vorgenommen worden. Gelder, die für Rechnung anderer Organisationen vereinnahmt werden, werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.



Stiftung UNESCO – Bildung für Kinder Not

Bericht des Vorstands über die Erfüllung des Stiftungszwecks 2013

Die Stiftung UNESCO – **Bildung für Kinder in Not** wurde von Frau Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven im Jahr 2002 als gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Düsseldorf gegründet.

Zur Erreichung des Stiftungszweckes hat die Stiftung in 2013 folgende Aktivitäten unternommen:

1. Beschaffung von Mitteln

Zur Beschaffung von Mitteln, die der Förderung der Bildung und Erziehung sowie der Befriedigung der Grundbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen im Sinne des § 53 AO in besonderen Notsituationen in den Bereichen Ernährung und Gesundheit auf Basis der Grundsätze der UNESCO sowie der Förderung der Völkerverständigung dienen, unterstützt sie die Durchführung und Organisation von Veranstaltungen.

2. Förderung von Projekten

Schwerpunkte hierbei waren:

- Renovierung von sieben Gesundheitsstationen im Senegal
- Bau einer Schule in Sambia
- Verbesserung der Lebensbedingungen in einem Flüchtlingslager in Burkina Faso
- Bau und Ausstattung einer Kantine im Berufsausbildungszentrum Nabelin in Burkina Faso
- Bau einer Schule und eines Fußballplatzes in Ashaiman, Ghana
- Bau einer Schule mit Internat in Tansania
- Renovierung eines Kinderkrankenhauses in Joal, Senegal
- Förderung eines Zentrums für Waisenkinder in Trichy, Indien
- Förderung von Straßenkindern in Dhaka, Bangladesch
- Förderung von Gesundheitsprojekten in Old Dhaka, Bangladesch
- Nothilfe für die Opfer des Einsturzes einer Fabrik in Bangladesch

- Nothilfe für die Opfer des Zyklon „Mahasen“ in Bangladesch
- Bildungsprogramm im Bereich Umwelt/Wasser in China
- Förderung des Kindergartens im UNESCO Village in Sri Lanka
- Verbesserung der Infrastruktur einer Schule in Ottongkhua, Indien
- Nothilfe für die Opfer des Taifun „Haiyan“ auf den Philippinen
- Duale Ausbildung für benachteiligte Jugendliche auf den Philippinen
- Förderung einer Kinderkrebstation in Moldawien
- Förderung von Straßenkindern und Kinder aus Problemfamilien in Albanien
- Bildung und Sportmöglichkeiten für Roma-Kinder in der Ostslowakei

Der reine Verwaltungsaufwand der Stiftung UNESCO lag im Jahr 2013 bei 8,83%.

Wolfgang Fischer
Der Stiftungsvorstand



Auszug aus der Satzung

§ 2 Gemeinnütziger Zweck

- (1) Die Stiftung verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- (2) Zweck der Stiftung ist die direkte nachhaltige Förderung der Bildung und Erziehung sowie die Befriedigung der Grundbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen im Sinne des § 53 AO in besonderen Notsituationen in den Bereichen Ernährung und Gesundheit auf der Basis des nachfolgend genannten Grundsatzes der UNESCO sowie die Förderung der Völkerverständigung. Ein Grundsatz der UNESCO ist es, durch die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Völkern gerade auf dem Gebiet der Erziehung, zur Wahrung des Friedens und der Sicherheit beizutragen, um in der ganzen Welt die Achtung vor Recht und Gerechtigkeit, vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten zu stärken, die den Völkern der Welt ohne Unterschied der Rasse, des Geschlechts, der Sprache oder Religion durch die Charta der Vereinten Nationen bestätigt worden sind. Zweck der Stiftung ist daneben die Beschaffung von Mitteln zur Förderung der in Satz (1) genannten Ziele durch eine andere steuerbegünstigte Körperschaft oder eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.
- (3) Der Stiftungszweck soll insbesondere in folgender Weise verwirklicht werden:
 - Die Stiftung wird in enger Zusammenarbeit mit der UNESCO sowie mit der Deutschen UNESCO-Kommission e.V. (DUK) geeignete Hilfsprojekte identifizieren, finanziell fördern und auf Mittelverwendung und Wirksamkeit prüfen.
 - Hilfsprojekte sollen in erster Linie in Ländern der Dritten Welt, aber auch in Deutschland selbst sowie in anderen Ländern Europas stattfinden; sie sollen im Regelfall von UNESCO-Länderbüros oder -Nationalkommissionen in Zusammenarbeit mit qualifizierten lokalen Hilfsorganisationen durchgeführt werden.
 - Kinder und Jugendliche in besonderen Notsituationen im Sinne des Stiftungszwecks schließen Straßenkinder, ausgebeutete und zur Arbeit gezwungene Kinder, behinderte Kinder sowie von Krieg, Flucht und Naturkatastrophen betroffene Kinder mit ein.
- (4) Zur Verwirklichung des Stiftungszwecks kann die Stiftung Hilfspersonen und Sachverständige heranziehen sowie ihre Mittel anderen, ebenfalls steuerbegünstigten inländischen Körperschaften zur Verfügung stellen.
- (5) Die Stiftung ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (6) Die Mittel der Stiftung dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Stifterin, ihr Ehegatte, ihre Anverwandten und ihre Erben erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln der Stiftung.

Jede Spende hilft!

SPENDENKONTO

Stiftung UNESCO – Bildung für Kinder in Not
Commerzbank AG Düsseldorf
Konto 34 80 100 00
Bankleitzahl 300 400 00
IBAN: DE 72 300 400 00 0 34 80 100 00
BIC: CO BA DE FF





Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers

△
DELTA Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stiftung UNESCO – Bildung für Kinder in Not, Düsseldorf: Rechnungsabschluss 2013

Bescheinigung des Abschlussprüfers

An die Stiftung UNESCO – Bildung für Kinder in Not, Düsseldorf

Die Buchführung, die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz der Stiftung für das Geschäftsjahr 2013 entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Grundsätzen einer ordnungsmäßigen Rechnungslegung, den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung. Die Prüfung der Erhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens hat keine Einwendungen ergeben.

Berlin, den 17. April 2014

DELTA Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Knoll
Wirtschaftsprüfer


Normann
Wirtschaftsprüfer

Wir sagen DANKE!

Rechtliche Grundlagen



Getreu des Aphorismus von Dom Helder Camera „Wenn einer allein träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, ist das der Anfang einer neuen Wirklichkeit.“ möchten wir uns bei allen Freunden und Förderern für ihre Unterstützung bedanken. Nur gemeinsam, im starken Verbund, konnten und können wir tausenden Kindern, Jugendlichen und Müttern in Not neue Hoffnung geben und Lebenswelten Realität werden lassen, in denen Gleichstellung, Gerechtigkeit, Chancengleichheit und ein friedvolles Miteinander existieren und gelebt werden.

Wir danken der **Werbeagentur Rasch & Partner Kommunikation GmbH & Co. KG** für die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit und die kreative und professionelle Gestaltung des Jahresreports 2013.

DANKE, dass wir gemeinsam neue Realitäten geschaffen haben und das Bestreben, unsere Welt für ALLE Menschen zu einem lebenswerten Ort zu machen, weiter fortführen.

Denn Bildung ist das Fundament für positive und globale Veränderungen in allen Ländern.

Stiftungsname	Stiftung UNESCO – Bildung für Kinder in Not
Errichtung	durch Stiftungsgeschäft vom 6. Juni 2002
Genehmigung der Stiftung	durch Bezirksregierung Düsseldorf am 16. Juli 2002
Stiftungsgeschäft	vom 6. Juni 2002
Stiftungssatzung	gültig in der Fassung vom Juli 2013
Stiftungsorgane	Vorstand und Kuratorium
Stiftungsaufsicht	Rechtsaufsicht des Landes Nordrhein-Westfalen, Bezirksregierung Düsseldorf, Stiftungsverzeichnis 21.13 – St. 941
Mitgliedschaft in Verbänden	Zusammenarbeit mit der UNESCO sowie mit der Deutschen UNESCO-Kommission e.V. (DUK)
Vorstand	Wolfgang Fischer, Vorsitzender Prof. Dr. Jo Groebel Michael Ohoven
Geschäftsführung	Thomas Goesmann
Kuratorium	Dr. h.c. Ute-Henriette Ohoven, Präsidentin Claudia Jerger (stellvertretende Präsidentin) Der Vertreter der Generaldirektorin der UNESCO Paris Dr. Roland Bernecker (Generalsekretär der Dt. UNESCO-Kommission) Reiner Calmund Rolf Deyhle Dr. Felix Ganteführer Michael Keller Cornelia Poletto Alfred Stiefenhöfer Willi Weber
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Vorjahresabschluss	in der Kuratoriumssitzung vom 04. Juni 2013 festgestellt
Steuerliche Verhältnisse	Gemeinnützig, mildtätig gemäß Freistellungsbescheid vom 17. Januar 2012

Impressum



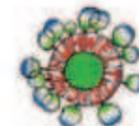
Herausgeber Stiftung UNESCO – Bildung für Kinder in Not
Verantwortlich Thomas Goesmann, Geschäftsführer
Redaktion Sina Betz
Gestaltung Rasch & Partner Kommunikation GmbH & Co. KG · Essen · www.rasch-partner.de

Fotos Izla Kaya Bardavid, www.izlaphotography.com
Sebastian Bolesch
Marianna Farag
Kristoffer Halse
Julien Harneis
Miguel Angel Horcajada
Alan Shipely Horsham
Stiftung UNESCO und Partnerorganisationen
Arifur Rahman
Dan van Moll

Stiftung UNESCO – **Bildung für Kinder in Not**
Grafenberger Allee 87 · D-40237 Düsseldorf
Telefon +49(0)211. 61 11 33 · Telefax +49(0)211. 61 21 32
kontakt@unesco-kinder.de · www.unesco-kinder.de



LENZA



Recyclingpapier aus 100% Altpapier. Hergestellt ohne Zusatz optischer Aufheller, ohne Chlorbleiche, hohe Weiße und Reinheit durch eine besondere Aufbereitungstechnik des Altpapiers. Zertifiziert nach ISO 9001, ISO 14001 sowie ISO 18001-OHSAS und dem Responsible Care.

Da Krieg in den Köpfen der Menschen entsteht,
muss auch der Frieden in den Köpfen der Menschen
verankert werden.

(Leitsatz der UNESCO)



SPENDENKONTO

Stiftung UNESCO - Bildung für Kinder in Not

Commerzbank AG Düsseldorf

Kto.-Nr.: 3480 100 00

BLZ: 300 400 00

IBAN: DE 72 300 400 00 0 34 80 100 00

BIC: CO BA DE FF

Stiftung UNESCO - Bildung für Kinder in Not

Grafenberger Allee 87 · D-40237 Düsseldorf

Telefon +49(0)211. 61 11 33 · Telefax +49(0)211. 61 21 32

kontakt@unesco-kinder.de · www.unesco-kinder.de



Stiftung UNESCO -
Bildung für Kinder in Not

Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur